

UNSERE THEMEN

- 04** Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) tritt in Kraft. Manfred Greubel, der die Entwicklung für den VLB beobachtet hat, fasst die wesentlichen Punkte nochmals zusammen.
- 05** Die Verbandsspitze sucht den Dialog mit den Schulabteilungen der Bezirksregierungen. Christian Wagner berichtet von dem ersten Treffen in Niederbayern.
- 06** Der VLB auf dem Weg in die Zukunft – Sophia Altenthan gibt einen Zwischenbericht.
- 12** Jonas Grabler und Fabian Wahler berichten von einer beispiellosen Hilfsaktion im indischen Himalaya-Gebirge.
- 16** Hohen Besuch erhielten die Berufsschulen in Ansbach und Regensburg aus Aserbeidschan, der sich über unser duales Ausbildungssystem informierte, um es dann zu Hause zu etablieren, wie Sophia Altenthan und Werner Kern berichten.
- 19** Zu einem intensiven Gedankenaustausch traf sich der Geschäftsführende Vorstand und VLB-Lehrerbildner Max-Peter Neumann mit den Seminarvorständen.

THEMA DES TAGES

- 03 Jürgen Wunderlich: Das Schuljahr 2013/14 wirft seine Schatten voraus

BILDUNGSPOLITIK

- 04 Manfred Greubel: Der deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) tritt in Kraft
05 Christian Wagner: Der VLB im Gespräch mit der Schulabteilung der Regierung von Niederbayern
06 Sophia Altenthan/Rüdiger Klein: Der VLB und seine Zukunftswerkstatt

DIENSTRECHT

- 07 Wolfgang Lambl: Dienstrecht aktuell

LEHRERBILDUNG

- 10 Max-Peter Neumann: VLB-Arbeitstreffen mit Vertretern des Studienseminars

PÄDAGOGIK UND UNTERRICHT

- 12 Jonas Gabler: Im Dienste der Armen – ein bayerischer Lehrer im indischen Himalaya-Gebirge

SCHULPARTNERSCHAFTEN

- 16 Sophia Altenthan/Werner Kern: Agrarwirtschaftliche Berufe sollen dual erlernt werden
16 Alexia Lauer: „European Culture“ – kulinarischer Zwischenstop in Nürnberg
18 D. Krammer/W. Schwarzenberger: Team International an der Berufsschule Landsberg a. Lech

AUS DEM VERBANDSLEBEN

- 19 **Landesverband**
21 **Bezirks- und Kreisverbände**
23 **Fachgruppen**
25 **Personalien**
28 **Für Sie persönlich**
31 **Neuer Schematismus auf CD-ROM**
32 **Aus aktuellem Anlass**

Beileger: VLB Jahreskalender 2013/2014



Das Schuljahr 2013/14 wirft seine Schatten voraus

ich hoffe, Sie haben mittlerweile die Folgen der Hochwasserkatastrophe in Bayern überstanden. Ich danke allen Lehrkräften und Schulleitungsmitgliedern, die dazu beigetragen haben, die FOS-BOS Abiturprüfungen 2013 nahezu reibungslos zu organisieren. Ich übermittle auch den Dank des Kultusministers Dr. Spaenle, den dieser anlässlich eines Gesprächs mit der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Lehrerverbände am 7. Juni deutlich zum Ausdruck brachte.

Minderversorgung mit Planstellen an beruflichen Schulen

Leider konnte der Kultusminister aber noch nicht davon überzeugt werden, dass die beruflichen Schulen nach wie vor mit Planstellen unterversorgt sind. Auch die Schützenhilfe der anderen abl-Verbände half nicht wirklich. So werden z. B. die ausgewiesenen 89 FOS-BOS Planstellen nur den Ersatzbedarf decken bzw. sind für die neuen FOS-Vorklassen zweckgebunden. Die Mehrungen durch 1000 Schüler im neuen Jahr bleiben zumindest vorläufig unberücksichtigt, was vermutlich zu einer Verschlechterung der Unterrichtssituation führen wird. Schade, dass trotz der entsprechenden Aussagen auf dem CSU-Bildungskongress in Nürnberg bislang keine Verbesserungen möglich sind.

Für das Gymnasium fordert das Kultusministerium in seiner Pressemitteilung Nr. 150: Mehr Lehrkräfte, eine Reduzierung des Lehrplans, mehr Ganztagsklassen usw. Als Landesvorsitzender des VLB würde ich mir solche Forderungen vonseiten des Kultusministeriums auch für die beruflichen Schulen wünschen. Während an anderen Schularten die integrierte Lehrerreserve um- bzw. ausgebaut wird, ist diese an beruflichen Schulen noch gar nicht eingeführt (Ausnahme FOS/BOS als mobile Reserve). Es scheint doch so zu sein, wie mir ein führendes Mitglied der Staatsregierung beim letzten Neujahrsempfang sinngemäß sagte: „Man darf nicht immer die bestrafen, die am wenigsten laut schreien“. Der VLB wird auch mit Ihrer Hilfe, sehr geehrte Mitglieder, weiterhin die Beseitigung der strukturellen Minderversorgung der beruflichen Schulen, insbesondere auch der Berufsschule, fordern. Die zweifelsohne vorhandenen Minderklassen können nicht als „Todschlachargument“ für eine hinreichende Unterrichtsversorgung gelten. Die Situationen der beruflichen Schulen im ländlichen Raum sind in jedem Einzelfall und für jeden Ausbildungsberuf genau zu analysieren. Der VLB stellt dazu gerne seine Expertise zur Verfügung.

Weiterentwicklung des differenzierten Schulwesens

Der VLB tritt für die Weiterentwicklung des differenzierten Schulwesens in Bayern ein. Wir lehnen ständige Schulstruktur-reformen ab und schließen uns angesichts der Spitzenergebnisse

der bayerischen Schulen bei allen nationalen und internationalen Schulleistungsvergleichen der Aufforderung der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) und der Arbeitsgemeinschaft bayerischer Lehrerverbände (abl) zum Schulfrieden an, die ein Ende der Schulstrukturdiskussionen fordern. Und dies nicht erst nach der Landtagswahl! Wir vertreten die Auffassung, dass Qualität Leistung braucht – ein Anspruch, der für Schüler und Lehrer gleichermaßen gilt! Die bayerischen Lehrkräfte sind sehr kompetent, nicht nur, wenn es um die Schulwahl geht. Das Entwicklungspotential der Schülerinnen und Schüler wird an dieser Stelle zu einem sehr hohen Prozentsatz, deutlich mehr als 80 %, richtig beurteilt. Dank der Durchlässigkeit des bayerischen Schulsystems sind gegebenenfalls auch jederzeit Korrekturen möglich.

Kein generelles Social-Media-Verbot

„Soziale Netzwerke sind wichtig und fördern die Medienkompetenz und das soziale Miteinander“ mit dieser Aussage in der Presseerklärung der Katholischen Erziehergemeinschaft (KEG) erteilt die KEG-Vorsitzende und auch die abl den Bestrebungen der Bayerischen Staatsregierung eine Absage. Danach wird den Lehrern und Schülern die unterrichtliche Nutzung untersagt und verboten, dass sie sich in Facebook oder anderen Medien unterhalten. In der Richtlinie wird richtigerweise darauf hingewiesen, dass Lehrkräfte kein distanzverletzendes Verhalten in sozialen Netzwerken an den Tag legen dürfen. Der Schutz von Schülerinnen und Schülern geht vor. Ebenso richtig ist, dass diese Netzwerke auch nicht zum Austausch dienstlicher Daten genutzt werden dürfen. Mit der Vielzahl an Möglichkeiten, sich über Plattformen zu vernetzen, bieten sich viele neue Chancen, sie sind aber natürlich auch Risiken verbunden. Klar ist auch, dass Facebook nicht unumstritten ist. Das muss jedem Pädagogen klar sein. Es gibt nicht wenige berufliche Schulen in Bayern, die von diesem KMS betroffen sind. Es bleibt zu klären, ob mit dem KMS tatsächlich eine Löschung der Facebook-Seiten der Schulen mit allen Konsequenzen gefordert ist. Der VLB wird sich innerhalb der abl mit dem Thema intensiv beschäftigen und hofft, dass die betroffenen Schulen weiterhin die Möglichkeit haben, über Facebook Öffentlichkeitsarbeit leisten zu dürfen.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, wenn Sie im aktiven Dienst stehen, sind Sie vermutlich gerade mit Prüfungsgeschäften, Korrekturen und Zeugnisstellungen beschäftigt. Ich wünsche Ihnen eine nicht allzu stressige Zeit und anschließend hoffentlich einen erholsamen Urlaub.

Als Ruheständler können Sie die Entwicklung der beruflichen Bildung in Bayern in Ruhe von außen beobachten und ggfs. in den VLB-Seniorenvertretungen ihre Erfahrung einbringen. Ich danke Ihnen für Ihre weitere Treue zum Verband und grüße Sie herzlichst Ihr

Jürgen Wunderlich
VLB-Landesvorsitzender

Der Deutsche Qualifikationsrahmen(DQR) tritt in Kraft:

Es ist vollbracht!

MANFRED GREUBEL

Zum 1. Mai 2013 tritt der zwischen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Wirtschaftsministerkonferenz und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie ausgehandelte Beschluss zum Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR) in Kraft. Mehr als sechs Jahre Entwicklungsarbeit waren hierfür nötig.

Der Entwicklungsprozess erfolgte unter gemeinsamer Verantwortung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Kultusministerkonferenz sowie unter Beteiligung der Sozialpartner und Wirtschaftsorganisationen sowie weiterer Experten aus Wissenschaft und Praxis im Arbeitskreis Deutscher Qualifikationsrahmen (AK DQR). Die getroffenen Entscheidungen erfolgten jeweils im Konsens.

Meilensteine auf dem Weg

Ein entscheidender Schritt gelang in einem Spitzengespräch am 31.01.2012. Wie bereits in vlb-akzente berichtet, hatten sich Bund, Länder, Sozialpartner und Wirtschaftsorganisationen bereits auf eine grundsätzliche Linie zur Einführung des DQR verständigt. Um die Arbeit nicht zu blockieren, wurde von einer Zuordnung allgemeinbildender Schulabschlüsse zunächst abgesehen, da ein Konsens zur lernergebnisbasierten Niveauzuordnung des Abiturs im Verhältnis zu den Abschlüssen im beruflichen Bereich nicht erreicht werden konnte. Es wurde jedoch vereinbart, dass bis zum Januar 2017 die allgemeinbildenden Schulabschlüsse und die beruflichen Ausbildungsordnungen hinsichtlich der Zuordnung erneut verhandelt und gemeinsam entschieden werden. Dies erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Entwicklung auf der europäischen Ebene sowie der Prüfung einer Höher-

stufung von Qualifikationen, insbesondere der beruflichen Erstausbildung.

Die Zuordnung der Niveaus des DQR zu den Niveaus des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) erfolgte im Rahmen des sogenannten Referenzierungsprozesses (Verfahren mit dem Deutschland den Referenzierungskriterien der EQF Advisory Group entspricht). Diese Kriterien wurden zusammen mit einer Erläuterung des DQR und einer Darstellung des deutschen Bildungswesens in einem Referenzierungsbericht erläutert und der EQF Advisory Group, dem beratenden Gremium auf europäischer Ebene, im Dezember 2012 erfolgreich präsentiert und von dieser gebilligt. Damit war ein wichtiger Meilenstein zur Einführung des DQR erreicht. Der Referenzierungsbericht ist denjenigen, die sich intensiver mit dem DQR auseinan-

dersetzen wollen, sehr zu empfehlen. Ab-rufbar ist er unter:

www.deutscherqualifikationsrahmen.de/de?t=/documentManager/sfdoc.file.supply&fileID=1368610903088

Umsetzung der Vereinbarung

Es ist vorgesehen, dass schrittweise auf allen Qualifikationsbescheinigungen und Europass-Dokumenten, die nach dem 1. Mai 2013 ausgestellt werden, die Zuordnung zum EQR/DQR erfolgen soll. Eine umfassende Zuordnung kann wegen der noch ausstehenden rechtlichen Rahmenbedingungen noch nicht erfolgen.

Die Zuordnung erfolgt gemäß der in der Anlage zum gemeinsamen Beschluss aufgezählten Bildungsgänge. Eine erste grobe Orientierung kann auf der untenstehenden Tabelle entnommen werden.

Niveau	Qualifikationen
1	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Berufsausbildungsvorbereitung <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen der Arbeitsagentur (BvB) • Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)
2	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Berufsausbildungsvorbereitung <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen der Arbeitsagentur (BvB) • Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) • Einstiegsqualifizierung (EQ) ▪ Berufsfachschule (Berufliche Grundbildung)
3	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Duale Berufsausbildung (2-jährige Ausbildungen) ▪ Berufsfachschule (Mittlerer Schulabschluss)
4	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Duale Berufsausbildung (3- und 3 ½-jährige Ausbildungen) ▪ Berufsfachschule (Assistentenberufe) ▪ Berufsfachschule (vollqualifizierende Berufsausbildung nach BBiG/HwO)
5	<ul style="list-style-type: none"> ▪ IT-Spezialist (Zertifizierter)* ▪ Servicetechniker (Geprüfter)*
6	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bachelor ▪ Fachkaufmann (Geprüfter)* ▪ Fachschule (Staatlich Geprüfter ...) ▪ Fachwirt (Geprüfter)* ▪ Meister (Geprüfter)* ▪ Operativer Professional (IT) (Geprüfter)*
7	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Master ▪ Strategischer Professional (IT) (Geprüfter)*
8	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Promotion

* Weitere Qualifikationen der beruflichen Aufstiegsfortbildung werden nach dem im „Gemeinsamen Beschluss“ beschriebenen Verfahren konsensual zugeordnet.

Die Anlage enthält für jede Niveaustufe eine ausführliche Beschreibung des jeweiligen Qualifikationstyps mit den jeweils zugehörigen Kompetenzen. Exemplarisch wird ein Beispiel ausführlich dargestellt und abschließend begründet, weshalb eine Zuordnung zu der jeweiligen Niveaustufe erfolgt. Alle zur jeweiligen Niveaustufe gehörigen Bildungsgänge werden in einer Liste aufgeführt. Weitere Einzelheiten können abgerufen werden unter:

www.deutscherqualifikationsrahmen.de/de?t=/documentManager/sfdoc.file.supply&fileID=1368610862821

Ein weiteres Hilfsmittel, das die Zuordnung erleichtern soll, wird ab Juni in Form eines Handbuchs erscheinen. Darin werden Kriterien und Verfahren beschrieben, die gewährleisten sollen, dass auch die Zuordnung neu entwickelter Qualifikationen stets nach den gleichen Kriterien und Verfahren erfolgt.

In einer Schlussbestimmung wurde weiterhin festgelegt, dass neben der Zuordnung von Qualifikationen aus dem formalen Bereich zukünftig auch Ergebnisse des nicht-formalen und des informellen Lernens dem DQR zugeordnet werden sollen. Mit der weiteren Arbeit wurde eine Expertenarbeitsgruppe beauftragt, die Verfahren und Kriterien der Zuordnung entwickeln soll.

Zu beachten ist jedoch, dass die Zuordnung der Qualifikationen des deutschen Bildungssystems zu den Niveaus des DQR das bestehende System der Zugangsberechtigungen nicht ersetzt. ■

Der VLB im Dialog mit den Regierungsschulabteilungen (1):

Nicht nur niederbayerische Aspekte diskutiert

CHRISTIAN WAGNER

Der geschäftsführende Vorstand des VLB traf sich Anfang Juni mit den Abteilungen 42.1 und 42.2 der Regierung von Niederbayern zu einem Gedankenaustausch.

Josef Schätz, Bereichsleiter der Abteilung Schulen begrüßte die Mitglieder des VLB sowie die Mitarbeiter der Abteilungen 42.1 und 42.2. Er bedankte sich zunächst beim VLB für das Kommen und unterstrich die Wichtigkeit des Dialogs und des fortwährenden Austausches.

VLB-Landesvorsitzender Jürgen Wunderlich dankte zunächst AD Schätz für die Bereitschaft der Regierung in diesen Dialog einzutreten. Der VLB möchte alle beruflichen Schulabteilungen an den Regierungen in Bayern besuchen, da es in der letzten Zeit an vielen Regierungen in den einzelnen Sachgebieten einen Personalwechsel gab oder geben wird. Ein persönliches Kennen lernen ist für die spätere Kommunikation eine wesentliche Erleichterung und unterstützt den Austausch und die notwendigen Diskussionen nachhaltig.

Lehrerversorgung

Zunächst sprach VLB-Landesvorsitzender Wunderlich die Lehrerversorgung in Niederbayern an. Zu diesem Thema erklärte Sachgebietsleiter Anton Tafelmeier, dass

für eine 100 % Lehrerversorgung ca. 100 Planstellen für die Berufsschulen notwendig gewesen wären. 31 Planstellen wurden genehmigt. Davon wurden im ersten Durchgang des Direktbewerbungsverfahrens 21 Stellen besetzt. Das Problem sei, so Tafelmeier, dass es für die Planstellen zu wenig geeignete Bewerber gibt. Es sind vor allem im Metall- und Elektrobereich Stellen offen, die leider nicht besetzt werden können. Die Schulen stellen dann im zweiten Durchlauf Lehrer an den Berufsschulen ein, die ein geeignetes Zweifach haben. Jürgen Wunderlich sprach das Problem an, dass beispielsweise an einer FOS ein Lehrer mit Nahrung/Mathematik nicht eingestellt werden darf, da er nur ein Fach hat, das er unterrichten kann. Schätz verwies darauf, dass für die FOS/BOS die Regierung nicht zuständig sei. Dieses Thema, so Wunderlich, sollte unbedingt weiter verfolgt werden.

Josef Schätz ging noch einmal auf den Schülerrückgang ein. Auch dies trifft in den nächsten Jahren die Berufsschulen. Er wies auch darauf hin, dass im kommenden Schuljahr 8 Klassen für unbegleitete Asylbewerber und Flüchtlinge eingerichtet werden. Diese Klassen werden 2,5 Tage an der Berufsschule und 2,5 Tage bei einem Träger beschult. Hier kommen neue Herausforderungen auf die beteiligten Berufsschullehrer zu, die in Ihrer



Die niederbayerische Schulabteilung beim Gruppenfoto mit der VLB-Spitze.

Tragweite zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschätzbar sind. Zudem versuchen die Firmen, Auszubildende aus dem Ausland anzuwerben, was ebenfalls neue Herausforderungen für die Berufsschulen mit sich bringen wird.

Fortbildungen

Wolfgang Lambl sprach das Thema Haushalt für Fortbildungen an. Er wollte wissen, ob die Gelder hierfür ausreichend sind. Anton Tafelmeier betonte hierzu, dass die Gelder in den vergangenen Jahren stetig leicht stiegen aber für alle Notwendigkeiten nicht reichen. Ein Problem, so Josef Laumann, Kreisvorsitzender Landshut, ist, dass Spezialfortbildungen z. B. im Bereich IT sehr teuer sind. Hier müssen die Lehrer oft bei den Firmen anfragen, ob sie günstigeren Preise bekommen. Es sollte nicht so sein, so Laumann, dass hier der Lehrer als Bittsteller auftreten muss. Anton Tafelmeier betonte, dass die Regierung in der Regel solche Veranstaltungen unterstützt und sich an der Finanzierung beteiligt.

Wirtschaftsschule

Im Anschluss an diese Diskussionen fragte AD Josef Schätz ab, wie der VLB zu dem Modellversuch Wirtschaftsschule aber der 6. Klasse steht.

Jürgen Wunderlich und Wolfgang Lambl betonten, dass der VLB diese Ausweitung sehr kritisch sehen. Es geht der große Vorteil der Wirtschaftsschule verloren. Das besondere Merkmal der Wirtschaftsschulen ist, dass die Absolventen hervorragend für die Ausbildung in den Büro- und Verwaltungsberufen qualifiziert werden.

Der VLB teilt die Meinung des vbw-Hauptgeschäftsführers Bertram Brosardt: „Die Wirtschaftsschule ist ein festes Standbein im bayerischen Schulsystem“.

Nach dem umfangreichen Austausch bedankte sich Jürgen Wunderlich für die konstruktive Diskussion und für die Teilnahme von AD Schätz und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Man verständigte sich darauf, den Dialog auch weiterhin fortzusetzen. Er wünschte allen Beteiligten eine gute und sichere Heimreise, da leider an dem Gesprächstermin die Hochwasserkatastrophe in Niederbayern begann! ■

Der VLB und seine Zukunftswerkstatt:

Keine sinnfreien Experimente, aber Zukunft aktiv mitgestalten

SOPHIA ALTENTHAN / RÜDIGER KLEIN

Es ist Wahlkampfzeit in Bayern und im Bund, und man erinnert sich womöglich an einen Wahlkampfslogan aus den Wirtschaftswunderjahren der Bundesrepublik Deutschland, als Bundeskanzler Konrad Adenauer 1957 alleine mit seinem Konterfei und der Aufforderung „Keine Experimente!“ die absolute Mehrheit für sich und die Union gewinnen konnte. Der VLB wäre freilich schlecht beraten, wollte er sich bildungspolitischen Neuerungen aus Prinzip verschließen und Gestaltungsspielräume ohne Not aufgeben. Es müssen ja nicht immer gleich so sinnfreie Experimente sein, wie sie augenblicklich in Baden-Württemberg auf die schulpolitische Schiene gesetzt werden oder wie sie Deutschlands liebster TV-Philosoph Richard David Precht mit seinem Buch „Anna, die Schule und der liebe Gott“ für unsere Kinder propagiert, weil alles andere für die Katz ist. Der Lehrer als irrlichternder Lernbegleiter beim Kultusminister Andreas Stoch und als Watschnmanderl bei Precht. Da braucht es dann aber schon Lehrer, die die Fähigkeit haben, „verschiedene Expertisen multiperspektivisch zu einem Erkenntnisprozess zu ordnen und daraus Strategien zu generieren“, mit denen man die Zukunft gewinnen kann. Verstehst nix von der Bildung, könnte man mit Karl Valentin frei abgewandelt bei Precht zurückfragen, dann hättest du besser geschwiegen, wäre man aber sogleich versucht, einen sehr alten Kollegen Prechts antworten zu lassen. Damit dies alles, Lernbegleiter wie „Parapädagogen“ oder „Strategenerier“, nicht die Zukunft des Schulsystems in Bayern und des Berufsstandes der Lehrer wird, hat sich der VLB schon vor einiger Zeit auf den Weg gemacht, Zukunftswerkstätten für die Bildungsentwicklung in Bayern einzurichten. Denn als Profis in Sachen Bildung wissen wir Lehrerinnen und Lehrer im

VLB Bayern wie auf Bundesebene sehr wohl, dass Zukunft bereits heute gestaltet wird. Wer heute die Weichen falsch stellt, muss sich nicht wundern, wenn der Zug morgen vor die Wand fährt. Die Verbandsmedien haben daher die Aufgabe, die im Verband diskutierten und reflektierten Zukunftsoptionen in regelmäßigen Abständen den Mitgliedern vorzustellen und zugänglich zu machen.

Von Sophia Altenthan hat uns nun ein Bericht zur und aus der Zukunftswerkstatt des VLB erreicht – doch lesen Sie selbst.

Für einen Berufsverband wie den VLB ist es unerlässlich, die Zukunft der beruflichen Bildung aktiv mitzugestalten.

Um sich genügend Zeit für die Auseinandersetzung mit der Zukunft zu nehmen, fanden seit Februar 2012 sowohl beim Hauptvorstand als auch in mehreren Bezirksverbänden so genannte „Zukunftswerkstätten“ statt. Verschiedene Gremien diskutierten Fragen wie: Wie will der VLB die bayerische Bildungslandschaft künftig mitgestalten? Was will der VLB im Jahre 2020 erreicht haben? Welche Ziele setzt er sich für die Zukunft?

Unisono äußerten sich die Teilnehmer der verschiedenen Zukunftswerkstätten sehr positiv über diese Möglichkeit, sich mit den unterschiedlichsten Personengruppen innerhalb des beruflichen Schulwesens und des Verbandes über die oben angeführten Fragen austauschen zu können. Es scheint bei den Verbandsmitgliedern ein großes Bedürfnis zu geben, aktuelle und künftige Probleme und Aufgaben des Verbandes mit unterschiedlichsten Personen zu diskutieren. Einstimmig wurde der Wunsch formuliert, mehr interne Auseinandersetzungen dieser Art zu ermöglichen.

In den engagierten Diskussionen wurde deutlich, dass in der Verbandsarbeit immer mehr Energie aufgewendet werden muss, um Bestehendes zu erhal-

ten. Viele unserer Ziele sind deshalb Erhaltungsziele.

Zum anderen wurde auch die Heterogenität der Interessen und der Ziele der Mitglieder deutlich. Einig war man sich dagegen über die nachfolgend genannten Ziele für 2020:

Zur Struktur des Bildungswesens:

- > Berufsausbildung weiterhin in der Hand der Beruflichen Schulen
- > Flexible Gestaltungsmöglichkeiten für Schulen im ländlichen Raum
- > Erhalt der Schulen

Zum Lehrerstatus:

- > Reduzierte Arbeitsbelastung
- > Personalabdeckung über 100 % (ca. 105 % bis 110 % Reduzierung der Arbeitsbelastung)
- > Zusätzliches Personal für Verwaltungsaufgaben
- > Bewerbung auch über Zweitfach möglich machen

Zur Verbandsarbeit:

- > Zeitliche Freistellung für den Landesvorsitzenden
- > „Zukunftsrat“ im VLB, um Trends und Gefahren rechtzeitig zu erkennen
- > Regelmäßige Zukunftskongresse mit Wissenschaftlern, Kulturschaffenden ... „Wir wissen nicht, was wir wollen sollen, weil uns nicht bewusst/bekannt ist, was konkret auf uns zu kommt“
- > Regelmäßige Treffen der Mitglieder mit VLB-Funktionsträgern, Regierungsreferenten, evtl. Politikern usw. („Netzwerkabende“)

Die „Zukunftswerkstätten“ sind keine offiziellen Gremien des Verbandes, die erarbeiteten Ziele sind es jedoch wert, in der Verbandsarbeit Beachtung zu finden. Die nächsten Schritte müssen dann sein, geeignete Maßnahmen und Manpower zu mobilisieren, um die Ziele zu erreichen. ■



Aktuelle Informationen in Personalratsangelegenheiten und zum Dienstrecht erhalten Sie, wie in jeder Ausgabe der vlb-akzente, vom stellvertretenden VLB-Landesvorsitzenden und Hauptpersonalrat Wolfgang Lambl.

Dienstrecht aktuell:

Befristete Arbeitsverträge und Entfristungsverfahren

Im Zusammenhang mit dem Abschluss befristeter Arbeitsverträge mit Lehrkräften an beruflichen Schulen sowie mit dem künftigen Verfahren der Entfristung befristeter Beschäftigungsverhältnisse sind in der letzten Zeit eine Vielzahl von Fragen an den Hauptpersonalrat und das Kultusministerium herangetragen worden.

Mit KMS vom 15.05.2013, Gz. VII.7-5 P9001-7a.25874 wurden dazu vom KM grundsätzliche Festlegungen getroffen.

Befristung und Befristungsgründe

Nach den gesetzlichen Vorgaben ist eine befristete Beschäftigung möglich

- > bis zu zwei Jahren ohne Angabe eines Sachgrundes;
- > grundsätzlich auch länger bei Vorliegen eines Sachgrundes.

Die Rechtsprechung stellt allerdings auch die Sachgrundbefristung unter den Vorbehalt, dass damit keine rechtsmissbräuchliche Benachteiligung des Arbeitnehmers bzw. der Arbeitnehmerin verbunden ist.

Deshalb sollte es an beruflichen Schulen vermieden werden, dass befristete Arbeitsverhältnisse (überhäufig oder unterhäufig) länger als drei Jahre (davon natürlich nur maximal zwei Jahre sachgrundlos) bestehen. Ausnahmen sind denkbar, besonders im Bereich der unterhäufigen Beschäftigung, bedürfen aber

- > eines Sachgrundes und
- > die Schule muss ein überwiegendes, nicht abweisbares Interesse an der Weiterbeschäftigung der konkreten Arbeitnehmerin bzw. des konkreten Arbeitnehmers haben.

Befristungsgründe sind:

- > Mutterschutzfrist (und ggf. anschließende Elternzeit ohne Dienstleistung) einer Lehrkraft,
- > Elternzeit einer Lehrkraft ohne Dienstleistung,
- > Beurlaubung einer Lehrkraft,
- > Freistellung einer Lehrkraft im Rahmen des sog. Sabbatmodells,
- > Abordnung einer Lehrkraft,
- > langfristige Erkrankung einer Lehrkraft,
- > Wiedereingliederung einer Lehrkraft mit herabgesetzter Unterrichtspflichtzeit.

Grundsätzlich ist Teilzeitbeschäftigung kein sachlicher Befristungsgrund. In Ausnahmefällen kann auf die Teilzeitbeschäftigung einer oder mehrerer Lehrkräfte abgestellt werden, sofern damit nur ein begründbar vorübergehender, zeitlich genau eingrenzbarer und kein dauerhafter Bedarf ausgelöst wird. Denkbar ist hier z. B. die Altersteilzeit in Teilzeitform einer Lehrkraft, die Rückgabephase eines (freiwilligen) Arbeitszeitkontos oder ggf. in Einzelfällen familienpolitische Teilzeit (die Reduzierung der

Stundenzahl wegen Teilzeit muss stundenmäßig den Einsatz der Aushilfslehrkraft vollständig abdecken). Wenn Teilzeit nur für ein Schuljahr beantragt und genehmigt wurde, ist dies allein noch kein Indiz für einen nur vorübergehenden Bedarf.

Nicht als Befristungsgründe gelten beispielsweise Angaben wie nicht abgedeckte Unterrichtsstunden, nicht abgedeckter Bedarf, befristete Haushaltsmittel, Eintritt einer Lehrkraft in die Freistellungsphase der Altersteilzeit, Ruhestand, Beschäftigungsende oder Wegversetzung einer Lehrkraft bzw. keinerlei Angabe eines Befristungsgrundes.

Eine Beschäftigung ohne Vorliegen eines sachlichen Grundes gemäß § 14 Abs. 2 Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG) setzt voraus, dass die Aushilfslehrkraft in den letzten drei Kalenderjahren vor Dienstantritt nicht in einem vertraglichen Beschäftigungsverhältnis (in und außerhalb des Schuldienstes) zum Freistaat Bayern stand (in der Regel bei Beschäftigungsbeginn direkt im Anschluss an das Referendariat bzw. bei Fortführung des Einsatzes als Aushilfslehrkraft ohne Vorliegen eines sachlichen Grundes in einem anschließenden zweiten Schuljahr; die Vertragsdauer einer Beschäftigung ohne Vorliegen eines sachlichen Grundes muss mindestens sechs Monate betragen (§ 30 Abs. 3 TV-L); sie ist insgesamt längstens bis zu einer Gesamtdauer von – taggenau – zwei Kalenderjahren möglich.

Sachgrundlos befristete Arbeitsverträge, die für ein zweites Jahr verlängert werden sollen, sind noch während der Laufzeit der aktuellen Befristung beiderseitig zu vereinbaren.

Verfahrenshinweise

Im Rahmen des Einstellungsverfahrens von Aushilfslehrkräften ab dem Schuljahr 2013/2014 ist zur Begründung eines befristeten Arbeitsverhältnisses ausschließlich das schulartübergreifende Formblatt der Befristungsvereinbarung „Gesonderte Vereinbarung“, zu finden unter www.km.bayern.de/lehrer/schulleitungen/formulare.html, zu verwenden. (Da dieses von Zeit zu Zeit aktualisiert wird, wird gebeten, das Formblatt

stets neu von der Internetseite des Kultusministeriums zu laden.)

Jede „Gesonderte Vereinbarung“ muss vollständig ausgefüllt und zwingend vor Dienstantritt von der Lehrkraft und dem Schulleiterin/dem Schulleiter unterzeichnet werden. Es ist insbesondere darauf zu achten, dass das Beginndatum der Beschäftigung in der „Gesonderten Vereinbarung“ identisch mit dem Tag des Dienstantritts ist.

Bei einer geplanten Beschäftigung für das gesamte Schuljahr beginnt die befristete Beschäftigung für Studienreferendare aus dem laufenden Jahrgang am ersten Schultag und endet am letzten Tag vor der Lehrerkonferenz des neuen Schuljahres. Für Wartelistenbewerber/Freie Bewerber beginnt die befristete Beschäftigung am Tag der Lehrerkonferenz und endet am letzten Tag vor der Lehrerkonferenz des neuen Schuljahres.

Beschäftigungen, welche später als vier Wochen nach dem allgemeinen Einstellungstermin (Tag der Lehrerkonferenz bzw. erster Schultag) beginnen, enden bereits spätestens am letzten Schultag.

Zudem muss zwingend ein ausreichender Befristungsgrund eingetragen werden. Für den Bereich der Beruflichen Oberschulen, Staatliche Fachoberschulen und Berufsoberschulen, werden folgende zusätzliche Verfahrenshinweise gegeben:

Vor dem Abschließen einer Befristungsvereinbarung ist weiterhin das Einverständnis des Staatsministeriums einzuholen. Die Lehrkraft erhält eine von beiden Seiten unterschriebene Ausfertigung der Befristungsvereinbarung. Unverzüglich nach der Unterzeichnung ist bei überhöftigen Beschäftigungen die „Gesonderte Vereinbarung“ zusammen mit der Erklärung zu Straf- und Ermittlungsverfahren an das KM zu faxen (Fax: 089/2186 3410).

Das Original der „Gesonderten Vereinbarung“ und das Original der Erklärung zu Straf- und Ermittlungsverfahren ist unter Angabe der geplanten Wochenstundenzahl anschließend zusammen mit einem Lebenslauf und einer Kopie der Zeugnisse der Lehrkraft dem Staatsministerium in zweifacher Ausfertigung bis spätestens 10. August eines jeden Jahres zu übersenden.

Sofern es sich um die Verlängerung von sachgrundlos überhöftig befristeten Verträgen handelt, muss das Original der „Gesonderten Vereinbarung“ und das Original der Erklärung zu Straf- und Ermittlungsverfahren unter Angabe der geplanten Wochenstundenzahl zusammen mit einem Lebenslauf und einer Kopie der Zeugnisse der Lehrkraft dem Staatsministerium in zweifacher Ausfertigung frühestmöglich, noch vor dem 10. August des jeweiligen Jahres, übersandt werden.

Das Staatsministerium überprüft die Qualifikation der Lehrkraft sowie deren unterrichtlichen Einsatz und teilt der jeweiligen Regierung mit, ob der Einsatz der Lehrkraft grundsätzlich möglich ist. Gleichzeitig übersendet das Staatsministerium der Regierung die dem Staatsministerium vorliegenden Unterlagen.

Die Prüfung der Befristungsvereinbarung („Gesonderte Vereinbarung“) insbesondere der Gültigkeit des Befristungsgrundes obliegt der zuständigen Regierung. Diese hat die Zustimmung der zu beteiligenden Stellen (z.B. der personalrechtlichen Stellen) einzuholen sowie die erforderlichen Einstellungsunterlagen anzufordern.

Die Regierung fertigt den Arbeitsvertrag aus.

Auswahl der Lehrkräfte

Bei der Suche und der Auswahl der Lehrkräfte für ein befristetes Beschäftigungsverhältnis sind die Regelungen des Arbeitsrechts, des Personalvertretungsrechts und die Teilhaberechte von Menschen mit Behinderungen zu beachten. Insbesondere sind etwaige Ausschreibungen geschlechterneutral und diskriminierungsfrei zu halten. Sollten Bewerbungsgespräche geführt werden, ist jede Bewerberin und jeder Bewerber einzuladen, die bzw. der den objektiven Anforderungen der zu besetzenden Stelle gerecht werden könnte.

Entfristungsverfahren Aushilfslehrkräfte mit Lehramtsbefähigung

Aushilfslehrkräften mit einer Lehramtsbefähigung für berufliche Schulen bzw. Gymnasium (für die Beruflichen Oberschulen und die Wirtschaftsschulen), die

eine Gesamtpflichtungsnote von mindestens 3,50 erreicht haben, soll auch weiterhin die Möglichkeit gegeben werden, an einem Entfristungsverfahren teilzunehmen. Auf die Teilnahme am Entfristungsverfahren besteht kein Rechtsanspruch.

Aushilfslehrkräfte mit Lehramtsbefähigung

Aushilfslehrkräfte ohne Lehramtsbefähigung können nur dann in ein Entfristungsverfahren aufgenommen werden, wenn mit hinreichender Sicherheit zu erwarten ist, dass auf absehbare Zeit keine Lehrkraft mit Lehramtsbefähigung zur Verfügung steht und ein dauerhafter Bedarf für eine Vollzeitlehrkraft besteht. Das Vorliegen dieser Voraussetzungen prüft die Ernennungsbehörde.

Die Teilnahme am Entfristungsverfahren setzt eine Überprüfung der fachlichen und pädagogischen Eignung der Lehrkraft im zweiten Beschäftigungsjahr voraus. Diese Feststellung treffen die Schulleiterin bzw. der Schulleiter in Übereinstimmung mit der zuständigen Schulaufsichtsbehörde. Sie hat analog der Grundsätze über die periodische dienstliche Beurteilung zu erfolgen; für die Teilnahme am Entfristungsverfahren ist die Beurteilungsstufe „VE“ oder besser Voraussetzung.

Angesichts der Begrenztheit der zur Verfügung stehenden Einstellungsmöglichkeiten und zur Sicherstellung der Beachtung des Leistungsprinzips kann das Staatsministerium (für die Beruflichen Oberschulen) bzw. können die Regierungen (für die anderen beruflichen Schularten) eine Vorauswahl unter den im zweiten Jahr befristet tätigen Lehrkräften treffen und für diejenigen eine Eignungsfeststellung veranlassen, die im Hinblick auf die Gesamtpflichtungsnote die Einstellungsvoraussetzungen des September-Einstellungstermins des jeweils laufenden Schuljahrs in einer Bandbreite verfehlt haben, in der das Staatsministerium bei Vorliegen anderer besonderer Voraussetzungen Einstellungsboni vergeben kann (0,15 bis 0,30). Die Bandbreiten können je nach Schulart abweichen.

Die Einstellungsvoraussetzungen des September-Einstellungstermins werden

den Regierungen im Herbst jeden Jahres vom Staatsministerium übermittelt.

Zur Abwicklung des Verfahrens im Bereich der Beruflichen Oberschulen übersenden die Regierungen dem Staatsministerium jedes Jahr eine Übersicht der an den Beruflichen Oberschulen (über- und unterhältig) befristet beschäftigten Lehrkräfte im zweiten Beschäftigungsjahr. Der Vorlagetermin sowie genauere Details zu der zu übermittelnden Übersicht werden jährlich mit gesondertem KMS mitgeteilt.

Anträge auf Entfristung im zweiten Beschäftigungsjahr

Lehrkräfte, für die das Staatsministerium bzw. die zuständige Regierung keine Eignungsfeststellung angefordert haben, können dann am Entfristungsverfahren teilnehmen, wenn die Schulleiterin bzw. der Schulleiter in Übereinstimmung mit der unmittelbaren Schulaufsicht ein überwiegendes dienstliches Interesse an der unbefristeten Weiterbeschäftigung einer Lehrkraft begründen können. Dabei ist unter Zugrundelegung des vorrangigen Leistungsprinzips ein besonders strenger Maßstab anzulegen; die aktuelle Bedarfslage der einzelnen Schule ist dabei unbeachtlich. Die Anträge auf Entfristung müssen bis spätestens 15. Februar des zweiten Beschäftigungsjahres dem Staatsministerium von der Schulaufsichtsbehörde vorgelegt werden. Über die Aufnahme einer Lehrkraft in das Entfristungsverfahren entscheidet in jedem Fall das Staatsministerium.

Sofern einer Lehrkraft die Eignung für die Teilnahme an einem Entfristungsverfahren bestätigt wurde, kann sie für drei weitere Schuljahre befristet beschäftigt werden. Neben den obengenannten Befristungsgründen kann auch der Sachgrund „Erprobung der Eignung für einen dauerhaften Einsatz an beruflichen Schulen“ angegeben werden; bei der Wahl des letzteren Befristungsgrundes kann auch ein Dreijahresvertrag abgeschlossen werden. Im dritten Jahr dieser anschließenden sachgrundbefristeten Beschäftigung (insg. fünftes Jahr der befristeten Beschäftigung) stellt die Schulleiterin oder der Schulleiter analog den Grundsätzen der Probezeitbeurteilung

fest, ob die Lehrkraft für einen dauerhaften Einsatz an beruflichen Schulen geeignet ist oder nicht (Urteil „noch nicht geeignet“ entfällt). Bei Eignung wird der Lehrkraft eine unbefristete Beschäftigung angeboten, sofern eine Einstellungsmöglichkeit zur Verfügung steht. Ein Rechtsanspruch auf Abschluss eines unbefristeten Beschäftigungsverhältnisses ergibt sich aus der Teilnahme am Entfristungsverfahren nicht.

Die Teilnahme am Entfristungsverfahren steht einer Übernahme ins Beamtenverhältnis nicht entgegen. Eine befristet oder unbefristet beschäftigte Lehrkraft, die sich im Rahmen des jährlichen Einstellungsverfahrens um eine Planstelle bewirbt, erhält ein Einstellungsangebot, sobald sie die beamtenrechtlichen Voraussetzungen einschließlich der Einstellungsgrenznote im jeweiligen Einstellungstermin erfüllt.

Weiterbeschäftigung in begründeten Ausnahmefällen

Die Schulleitungen unterrichten die Lehrkräfte, die nicht in ein Entfristungsverfahren aufgenommen werden davon, dass eine unbefristete Übernahme in ein Beschäftigungsverhältnis nicht möglich ist. Allerdings können diese bei Vorliegen eines sachlichen Befristungsgrundes in Ausnahmefällen auch über zwei Jahre hinaus nach den allgemeinen Regeln befristet beschäftigt werden. ■

Unterrichtspflichtzeiten der Lehrkräfte der 4. QE

Mit KMS vom 5. April 2012 (VII.7-5 P 9004-7b.19 803) hat das Kultusministerium die Regierungen über die Anpassung der Festlegungen im KMS vom 25. April 2007 (VII.7-5P9004-7.42 395) hinsichtlich der Reduzierung der Unterrichtspflichtzeit (UPZ) bei Erteilung fachtheoretischen Unterrichts durch Fachlehrerinnen und Fachlehrer informiert.

Der Umkehrschluss - die Unterrichtspflichtzeit von Lehrkräften der 4. QE

beim Einsatz in Fächern/Lernfeldern mit fachpraktischen Lerninhalten entsprechend dem Anteil/Umfang der fachpraktischen heraufzusetzen – findet in den geltenden Regelungen keine Grundlage.

Eine Erhöhung der UPZ für Lehrkräfte der 4. QE kommt daher weiterhin nur im Rahmen der Nr. 2.1.4.2 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer an beruflichen Schulen in der Fassung der ÄnderungskMBek vom 12. Februar 2012 bei einem Einsatz sowohl in wissenschaftlichen Fächern als auch in Musik, Kunst-erziehung oder Sport in Betracht. ■

Beförderung von Fachlehrerinnen/Fachlehrer an Förderberufsschulen nach A11

Das Kultusministerium hat mit Schreiben vom 14.05.2013, Gz. IV.5 – 5 P 7010.1 – 4. 30 644 die Regierungen ermächtigt, zum nächstmöglichen Zeitpunkt, frühestens jedoch zum 1. Juli 2013, folgende Fachlehrer bzw. Fachlehrerinnen der BesGr. A 10 zu Fachoberlehrern bzw. Fachoberlehrerinnen der BesGr. A 11 zu ernennen:

Fachlehrer bzw. Fachlehrerinnen, die zum Erhebungszeitpunkt 31. Dezember 2012

- > eine Dienstzeit von mehr als 4 Jahren abgeleistet und in der letzten dienstlichen Beurteilung die Bewertungsstufe „Leistung, die die Anforderungen besonders gut erfüllt (BG)“ erreicht haben oder
- > eine Dienstzeit von mehr als 9 Jahren abgeleistet und in der letzten dienstlichen Beurteilung die Bewertungsstufe „Leistung, die die Anforderungen übersteigt (UB)“ erreicht haben.

Diese Richtlinien gelten auch für gewerbliche Fachlehrer an Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung. ■

Arbeitstreffen des VLB mit Vertretern des Studienseminars:

Neuausrichtung diskutiert

MAX-PETER NEUMANN

Auf Einladung des VLB trafen sich die Seminarvorstände und Vertreter des VLBs zu einem Gedankenaustausch.

Mit dem KMS vom 25.05.2011 wurde die Lehrerbildung in der Phase II neu geregelt. Nach nunmehr zwei Jahren sind die dort verankerten Reformen weitestgehend umgesetzt. Nach der Begrüßung durch den Landesvor-

sitzenden Jürgen Wunderlich stellte Georg Hirner, Leitender Seminarvorstand, die Neuausrichtung vor: eine einheitliche Ausbildungssituation für die Studienreferendare mit einheitlicher Organisationsstruktur.

Im Klartext heißt dies, dass hierarchische Organisationsstrukturen eingeführt worden sind, mit deren Hilfe die Zusammenarbeit der Lehrerbildner definiert und damit ein einheitliches Handeln der



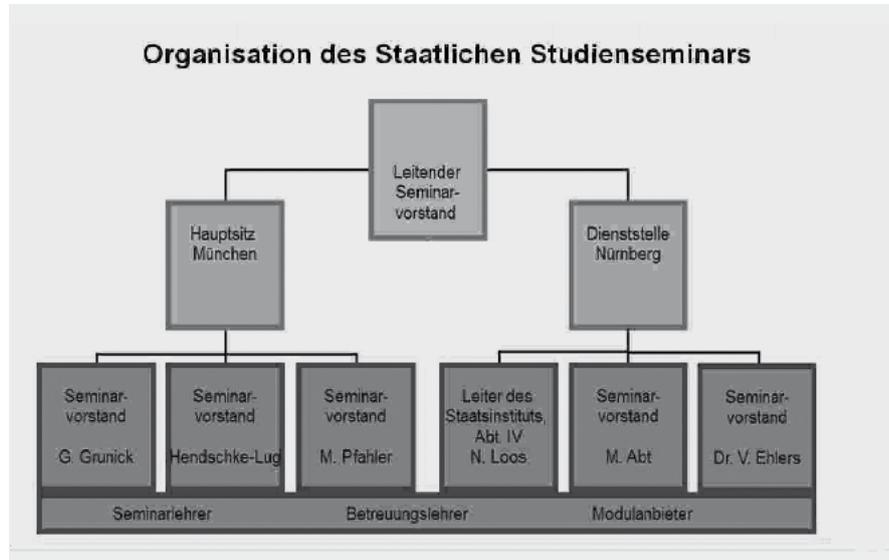
Intensiver Gedankenaustausch.

Akteure sichergestellt werden soll. Ebenso wurde aus den drei Studienseminaren (Nord-, Ost- und Südbayern) ein Studienseminar für ganz Bayern. Die neuen Zuständigkeiten sind dem Schaubild zu entnehmen.

Das neue Aufgabenprofil der Seminarvorstände sieht die Umsetzung einer gemeinsamen pädagogischen Generallinie vor und erfährt eine Erweiterung in der pädagogischen Führung von Seminar- und Betreuungslehrern.

Des Weiteren wurde ausgeführt, dass der Seminarvorstand nunmehr in erster Linie für die Seminarlehrer zuständig sei. Die daraus resultierende Distanz des Seminarvorstandes zum Studienreferendar sollte aus Sicht des VLB in zweierlei Hinsicht nochmals kritisch durchdacht werden. Sowohl aus grundsätzlichen pädagogischen Erwägungen als auch vor dem Hintergrund der Erstellung des abschließenden Gutachtens über die Studienreferendare durch den Seminarvorstand. Hierüber wurde rege und konstruktiv diskutiert.

Auch die Position der Seminarlehrer hat sich verändert. Sie sind an das Studienseminar teilabgeordnet und ihre Funktion ist zunächst auf fünf Jahre befristet. Diese Neuregelung war Gegenstand eines umfänglichen Meinungsaus-



tausches. Der VLB wird die Umsetzung aufmerksam begleiten.

Einig war man sich in der Runde, dass hochwertige und passgenaue Weiterbildungsangebote für die Seminarlehrer die Qualität der Lehrerausbildung stärken würde. Die in diesem Zusammenhang vom Landesvorsitzenden Jürgen Wunderlich an die Seminarvorstände gerichtete Frage nach Unterstützungsmöglichkeiten des VLB für Studienreferendare beantworteten die Seminarvorstän-

de dahingehend, dass der VLB bestimmte Fortbildungsangebote, für die das finanzielle Budget des Studienseminars nicht ausreicht (Stimmbildung, Körpersprache, ...), anbieten könne. Der VLB ist gerne bereit, dass bereits bestehende Fortbildungsangebot für Studienreferendare auszuweiten.

Alle Teilnehmer waren sich darüber einig, diese konstruktive Gesprächsrunde regelmäßig im jährlichen Rhythmus durchzuführen. ■

REISEDIENST NATURFREUNDE GMBH

Rieger, Wittelsbacherstr. 31, 85051 Ingolstadt, Tel: 0841/71144, Fax: 0841/77686,
Frühzeitige Anmeldung wegen Flugplatzreservierung erbeten.
Die Mitgliederpreise gelten auch für Ehepartner!

Termine	Reisen 2013/2014	Preis für VLB ab
23.08.13 bis 30.08.13	GRIECHENLAND NORDOST: AEGEAN ab MUC: Thassos, Samothraki, Halbinsel Chalkidiki, HP in guten Hotels, RL Evangelos	1.198,00 €
25.10.13 bis 02.11.13	HERZEN INDIENS: Lufthansa ab MUC/FRA: Delhi, Agra, Taj Mahal, Gwalior, Varanasi, Übernachtung HP in guten Hotels	1.698,00 €
26.10.13 bis 02.11.13	OMAN: Emirates ab MUC/FRA: Muskat, zahlreiche Wadis, Sur, Wüstendurchquerung, Nizwa, Jebel Shams, Ü/HP in guten Hotels	1.698,00 €
26.10.13 bis 01.11.13	MALTA: Air Malta ab MUC: 1 Ganz- und 4 Halbtagesausflüge, Übernachtung mit HP im 4-Sterne Hotel	898,00 €
27.10.13 bis 31.10.13	ISTANBUL: Lufthansa ab MUC: Städtereise mit umfangreichem Programm, Übernachtung mit HP im zentralen Stadthotel	748,00 €
29.10.13 bis 02.11.13	BARCELONA: Lufthansa ab MUC: Barcelona, Tarragona, Montserrat, Manresa, Ü/F im zentralen Hotel, 1 x Abendessen	798,00 €
30.10.13 bis 03.11.13	PARIS: Lufthansa ab MUC: ausführliche Stadtbesichtigung mit allen Highlights.; Ü/F im zentralen Hotel, 1 x Abendessen	898,00 €
26.12.13 bis 06.01.14	INDIEN-KARNATAKA: Lufthansa ab MUC/FRA: Bangalore, Mysore, Hampi, Goa, Mumbai, Übernachtung HP in guten Hotels	1.998,00 €
26.12.13 bis 06.01.14	SÜDINDIEN: Emirates ab MUC/FRA: Madras, Tamil Nadu, Tanjore, Madurai, Kerala, Backwaters, Cochin, HP in guten Hotels	1.998,00 €
27.12.13 bis 06.01.14	ÄTHIOPIEN: Ethiopian Airlines ab FRA: Addis Abeba, Tanasee, Axum, Weihnachtsprozession in Lalibela, HP, 4 Inlandsflüge	2.148,00 €
30.12.13 bis 06.01.14	MAROKKO – KÖNIGSSTÄDTE: Royal Air Maroc ab MUC: Marrakech, Fès, Rabat, Meknes, Casablanca: Ü/ HP in guten Hotels	1.198,00 €
FRÜHJAHR 2014: Indien - Madyha Pradesh 9 Tg, Oman 8 Tg, Malta 9 Tg, Westtürkei 8 Tg, Jordanien 8 Tg, Madeira 7 Tg, OSTERN 2014: Oman 8 Tg, Kuba 14 Tage, Nordindien – Bhutan 16 Tg, Madeira 7 Tg, Marokko 11 Tg, Usbekistan 11 Tg, Costa Rica 13 Tg, Sizilien 8 Tg, Jordanien 8 Tg, Andalusien, Nepal, Tansania		
Ausführliche Reiseverläufe und Anmeldung unter: www.naturfreunde-reisen.de		

Im Dienste der Armen – ein bayerischer Lehrer im indischen Himalaya-Gebirge

Menschen | Bildung | Chancen

JONAS GRABLER / FABIAN WAHLER

Der Morgen dämmt. Studienrat Ludwig Grill von der Staatlichen Berufsschule Pfaffenhofen mit Beruflicher Oberschule Scheyern reibt sich müde die Augen. Nein, er war nicht bis nach Mitternacht an Korrekturen und der Vorbereitung des Unterrichts für den nächsten Tag gesessen.

Helfen trotz vieler Hürden

Es sind zurzeit andere Probleme, die dem Studienrat den Schlaf rauben: Fehlendes Wasser und Gas, oft stundenlange Stromausfälle sowie unzählige Zecken und schwarze Skorpione in seiner Wohnung. Nicht zu vergessen die Gedanken an die hohen toxischen Dämpfe lodrender Feuer unkontrollierter Plastikmüllverbrennungen neben den Straßen. Die Liste ließe sich nahezu unendlich fortsetzen. Diese Umstände sind es, die Ludwig Grill den Schlaf rauben – welcher bei Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt und ohne Heizung beileibe nicht erholsam ist. Was also macht ein bayerischer Lehrer in dieser für uns Europäer wenig lebenswerten und vorindustriell anmutenden Umgebung? Ganz einfach: Helfen!



Bayerische Hilfsorganisation DreamLearn Foundation

Für zwei Jahre hat sich Ludwig vom Staatsdienst beurlauben lassen, um in den Ausläufern des indischen Himalaya-Gebirges seinen persönlichen Dienst zu verrichten. Einen, den er freiwillig und völlig unentgeltlich aufnahm, um den Ärmsten der Armen zu helfen. Geleitet von dem Traum, benachteiligten jungen Menschen in Indien eine adäquate Ausbildung zu ermöglichen. Dafür engagiert er sich nach fast 30 Indienaufenthalten seit Jahren ehrenamtlich als Vorstand in der Hilfsorganisation DreamLearn Foundation.

Die DreamLearn Foundation wurde 2007 als gemeinnütziger Verein von Referendaren und Lehrern für berufliche Schulen in Bayern sowie Bamberger Studenten der Wirtschaftspädagogik gegründet. Bereits im Jahre 2009 starteten die ersten Hilfsprojekte zur Förderung der Bildung und Erziehung in Südin- dien im Distrikt Pondy, der an der Ostküste im Bundesstaat Tamil Nadu liegt. In der Hauptstadt Delhi wurde ein Projekt unterstützt, bei dem ein zur Schule umgebauter Bus Lehrkräfte, Sozialarbeiter sowie Lehr- und Lernmaterialien in die Slums bringt. Nach diesen ersten Hilfsprojekten leitete Ludwig 2011 im Distrikt Kangra des nördlichen Bundesstaates Himachal Pradesh die Förderung Hilfsbedürftiger in den Bereichen Schul-, Berufs- und Hochschulbildung in die Wege.

Bedarf bestimmt Standortwahl

Es erübrigt sich fast zu erwähnen, dass der Standort Rakkar für die Projektzentrale im Distrikt Kangra nicht nach Infrastruktur, luxuriösen Annehmlichkeiten und moderaten Temperaturen gewählt wurde. Er wurde gewählt, weil hier der Bedarf am größten ist. Im indischen Hochgebirge ist es für Kinder und Jugendliche noch beschwerlicher eine Ausbildung zu absolvieren. Oft kann die Schule von den finanziell und sozial Benachteiligten gar nicht besucht wer-



Ludwig Grill.

den, da auch an staatlichen Schulen eine Schulgebühr gezahlt werden muss. Und wenn Schüler das Glück haben, sich eine Ausbildung leisten zu können, dann gehen sie barfuß, ohne Socken oder nur mit Sandalen bei eisigen Temperaturen in den Unterricht. Aber die Schülerinnen und Schüler gehen gerne, weil sie wissen, dass eine Ausbildung ihre Chance auf eine bessere Zukunft ist.

Osterferien auf indisch

Montag 25. März 2013, es ist 7 Uhr morgens. In Bayern beginnt der erste Osterferientag. Zeitgleich kocht sich Ludwig im kleinen indischen Dorf Rakkar des Distriktes Kangra einen warmen Tee. Doch was auf den ersten Blick einfach erscheint, stellt für ihn eine längere Prozedur dar. Die nächste Wasserstelle ist eine halbe Stunde entfernt. Für den Wasservorrat läuft der Studienrat zunächst 30 Minuten bergauf und dann die gleiche Zeit wieder bergab. Alltag im indischen Hochgebirge.

Nach diesem, etwas anderen Frühspport versucht Ludwig einen Bus nach Dharamsala, der nächstgrößeren Stadt, zu bekommen, um dort den zweiten Vorstand der DreamLearn Foundation Marion Hain (Diplom-Handelsleh-

lerin an der Staatlichen Berufsschule II Aschaffenburg) und Kassenprüfer Fabian Wahler (Diplom-Handelslehrer an der Staatlichen Berufsschule Bad Kissingen) in Empfang zu nehmen. Die beiden Lehrkräfte reisen auf eigene Kosten zum Ausbau des neuen DreamLearn Centers an. Dieses stellt sowohl das Verwaltungsgebäude der Hilfsorganisation, welches Anlaufstelle für Hilfesuchende ist, sowie das Schulungszentrum dar. Hier findet analog dem dualen System in Deutschland der Theorieunterricht der Berufsausbildung für Kosmetikerinnen statt. Lokale Dozenten und Partnerunternehmen, in denen die Schüler die berufliche Praxis erlernen, helfen dem Lehrer bei seiner täglichen Arbeit.

Anreise unter erschwerten Bedingungen

Ludwig geht die letzten Meter des 20-minütigen Fußmarsches zur Hauptstraße und hält Ausschau, ob sich ein Bus nähert. Bushaltestelle: Nicht vorhanden. Fahrplan: Fehlanzeige. Getreu dem indischen Motto: „Der nächste Bus kommt bestimmt!“ – die Frage ist nur wann. Aber Ludwig hat Glück und nach nicht einmal 15 Minuten schlängelt sich ein Bus die staubige Straße hinauf. Ludwig zwingt sich in den hoffnungs-



Amla, Marion Hain, Kiran, Ludwig Grill, Manu, Fabian Wahler, Rukmani.

los mit Schülern, Studenten und Arbeitern überfüllten Bus, der für viele Einheimische das einzige Fortbewegungsmittel darstellt. Der Zustand des Busses lässt sich mit einem Wort umschreiben: katastrophal! „In Deutschland würde der Bus wahrscheinlich sogar am Schrottplatz noch abgelehnt werden“, schmunzelt der indische Bayer.

Da Sicherheit im wohl chaotischsten und gefährlichsten Straßenverkehr der Welt keine Selbstverständlichkeit ist, freut sich Ludwig, dass er sicher und unversehrt in Dharamsala angekommen ist und bald seine beiden Lehrerkollegen treffen wird. Nach ein paar weiteren Stunden des Wartens ist es soweit: Marion und Fabian kommen mit dem Nachtbus aus der Hauptstadt Delhi an. Insgesamt haben die beiden eine zweitägige Anreise mit Auto, Flugzeug, Metro und Bus sowie wenig Schlaf hinter sich.

Besuch der Berufsfachschule für Kosmetik

Auf dem Rückweg nach Rakkar besuchen die drei in der nahegelegenen Ortschaft Sidhbari die Berufsfachschule für Kosmetik. Die DreamLearn Foundation ermöglicht hier durch die finanzielle Unterstützung ihrer Spender unter anderem, Rukmani, Amla, Manu und Kiran die Ausbildung zur Kosmetikerin.

Die drei Lehrer lassen sich, wie auch an den Berufsschulen in Bayern üblich, die Berichtshefte der vier jungen Frauen zeigen. Ludwig zeichnet neben der staatlich geprüften Ausbilderin Reena die Berichtshefte ebenfalls ab. So wird unter anderem der Fortschritt der Hilfsprojekte dokumentiert.

Inspektion des neuen DreamLearn Centers

Nach diesem Abstecher widmen sich die Neuankömmlinge und Ludwig nach einem kurzen Mittagessen, zwar müde von der strapaziösen Reise, jedoch voller Tatendrang, der Zukunft der DreamLearn Foundation vor Ort. Das alte DreamLearn Center im unteren Teil von Rakkar, ist zu klein geworden. Nach langem Suchen hat Ludwig nun oberhalb des Dorfes ein geeignetes Haus gefunden.

Das neue DreamLearn Center ist jedoch noch bei weitem nicht bezugsfertig. Die Grundsanierung des neuen Gebäudes erfordert neben den finanziellen Mitteln sehr viele helfende Hände, Geduld und ein europäisches Sicherheitsdenken. Denn beispielsweise zählen auch heute noch Stromkabel mit drei Adern, also auch einer Erdung, nicht zum indischen Standard. Vor ein paar Tagen hat der Dorfklempner die Wasserzuleitung erfolgreich repariert – und das „bereits“



Manu über ihren Schulbüchern.

einen Monat, nachdem Ludwig ihm den Auftrag gab. Marion, Fabian und Ludwig machen sich an die Arbeit, denn es gilt, die kaputten Fenster auszutauschen und das an mehreren Stellen undichte Dach auszubessern. Ganz nebenbei muss auch der Vogel sanft verscheucht werden, der die Einladung des durchlässigen Daches bereits dankend annahm, um sich mietfrei im Gebälk einzunisten.

Fördergespräche mit Sprachbarriere

Bereits am Nachmittag wartet ein weiterer Termin auf die drei Studienräte. Ludwig hat schon im Voraus einen Besuch bei Akshay, einem 18-jährigen Studenten, und dessen Familie organisiert. Der kastenlose und somit außerhalb der indischen Gesellschaft stehende Akshay besucht Dank der DreamLearn Foundation die Hochschule in Dharamsala. Er ist im Studiengang Bachelor of Computer Applications eingeschrieben und erhofft sich von seinem Abschluss eine gesellschaftliche, berufliche und auch finanzielle Zukunft. Die Mitglieder der DreamLearn Foundation schauen sich die Prüfungsergebnisse der ersten beiden Semester genau an, welche Akshay stolz vorzeigt, denn er hat alle Prüfungen bestanden.

Im Anschluss werden mit ihm und seiner Mutter Rajni die Förderungshö-



Kiran freut sich: Zwischenprüfung bestanden.

Luxmi im noch spartanischen Büro.



he für die Studiengebühren des nächsten halben Jahres und der Fahrtkostenzuschuss zur Hochschule erörtert. Hierbei ist auch die Sprache eine große Hürde, da in indischen Dorfschulen nur sehr rudimentär Englisch unterrichtet wird. Auf korrekte Aussprache sowie Konversation wird kein Wert gelegt. Meist auch deswegen, weil die Dorflehrer selbst kaum des Englischen mächtig sind. Ludwig spricht inzwischen jedoch etwas Hindi, so dass das Beratungsgespräch typisch indisch als Sprachenmix geführt wird.

Abends Büro- und Verwaltungsarbeiten

Auf dem Weg zurück, über die einzig befestigte Straße des kleinen Dorfes mit einer unendlichen Zahl an Schlaglöchern, werden noch die Zutaten für das Abendessen gekauft. Bekocht werden Marion und Ludwig heute von Fabian, dem gelernten Koch, der im Handumdrehen ein warmes indisches Essen zubereitet. Das ist allerdings nur möglich, da Ludwig nach fünf Wochen Wartezeit auf eine Gasbezugskarte vergangene Woche endlich eine Gasflasche zugeteilt und auch geliefert bekam.

Nach der Stärkung wartet auf Marion, Fabian und Ludwig allerdings kein Dessert, sondern Büroarbeiten für den Verein: Hierzu zählen unter anderem die Daten aus dem Hausbesuch bei Akshay in das Datenbanksystem einpflegen, Ko-

pieren der Prüfungsergebnisse abheften, den nächsten Tag planen sowie den angefallenen E-Mail-Verkehr bewerkstelligen. Alles natürlich nur, falls Strom und eine funktionierende Internetverbindung verfügbar sind.

Planung zukünftiger Hilfsprojekte

Zentrales Thema des Abends ist die Planung zukünftiger Hilfsprojekte der DreamLearn Foundation. Angedacht ist eine sogenannte „IT-School on Wheels“. Ziel hierbei ist, dass die in den letzten eineinhalb Jahren von Ludwig ausgebildeten IT-Lehrerinnen Indu und Luxmi jeden Nachmittag mit einer indischen Motorikscha in eines der umliegenden Dörfer im Distrikt Kangra fahren, um dort den jungen Bewohnern IT-Unterricht zu geben.

Die Rikschas sollen mit sechs Notebooks der DreamLearn Foundation bestückt werden, mit denen die Jugendlichen nach dem regulären Schulunterricht im Zehn-Finger-Schreiben und im Umgang mit Office-Produkten geschult werden können. „In Deutschland denkt jeder, dass in Indien alle jungen Menschen sehr gut im Umgang mit neuen Technologien ausgebildet sind“, erklärt Ludwig. „Gerade an staatlichen Schulen in den ländlichen Gegenden ist dies jedoch nicht der Fall, da hier in der Schule meist keine IT-Kenntnisse vermittelt werden.“ Da jedoch auch in Indien PC-

Kenntnisse für die berufliche Zukunft Voraussetzung sind, könne mit dem von der DreamLearn Foundation angedachten Hilfsprojekt der ärmsten Bevölkerungsschicht ein zumindest grundlegender IT-Unterricht angeboten werden, erläutert Fabian das Vorhaben.

Leuchtende Augen als Dankeschön

Erschöpft vom langen, aber erfolgreichen Tag, reinigen Marion und Fabian noch das Zimmer von Zecken, Skorpionen und sonstigen Insekten, bevor sie todmüde ins Bett fallen und hoffentlich nicht in der Nacht aufgrund der Kälte oder der bellenden Hunde geweckt werden. Auch Ludwig ist vom Tag zwar körperlich ausgelaugt, aber dennoch innerlich zufrieden, weil er merkt und tagtäglich mitbekommt, dass die Hilfe vor Ort ankommt und von den Einheimischen dankend angenommen wird. Es stimmt ihn zufrieden, dass er der indischen Jugend im Himalaya auch mit kleinen Mitteln ermöglichen kann, positiv in die Zukunft zu blicken. „Die vor Freude am Lernen leuchtenden Augen von sehr armen, aber glücklichen jungen Menschen, ein Lachen sowie eine herzliche Umarmung als Dank für das, was wir hier vor Ort tun können, gibt weitaus mehr zurück, als nur die Strapazen aufzuwiegen“, sagt Ludwig am Ende des Tages. Daher hat er bereits ein drittes Jahr Beurlaubung beim Freistaat Bayern beantragt, um in Indien weiter helfen zu können und die Projekte vor Ort auch zukünftig voranzutreiben.

Langfristige Finanzierung der Hilfsprojekte sichern

Ziel ist es, die Leitung des DreamLearn Centers demnächst vollständig an unsere Mitarbeiterin der ersten Stunde Luxmi zu übertragen, so dass Ludwigs Anwesenheit vor Ort entbehrlich wird. Er begleitet dann nach seiner Rückkehr mit den Vereinsmitgliedern von Deutschland aus die Hilfsprojekte und sorgt dafür, dass diese auch weiterhin durch Spenden finanziell abgesichert sind. Trotz der ehrenamtlichen und völlig unentgeltlichen Tätigkeit aller Mitglieder ist es mühevoll, genügend Spenden zu akquirieren, um die Hilfsprojekte langfristig finanzieren zu können. „Es fehlt hier sehr oft



Inspektion des neuen DreamLearn Centers.

am Nötigsten“, erklärt Ludwig, „und das obwohl bereits mit 10 Euro 50 Schulhefte und mit 100 Euro ein Ausbildungsjahr in der Berufsfachschule für Kosmetik finanziert werden können.“ Selbst die Vollaussstattung eines kleinen Klassenzimmers wäre schon mit 1.000 Euro möglich.

Um den Dienst bei den Hilfesuchenden dauerhaft fortsetzen zu können und Ihnen konkret Schulkleidung, Schul- und Studiengebühren, Fahrtkosten, Schul- und Lernmaterialien sowie notwendige medizinische Versorgung zu bezahlen, hofft der Verein auf die Unterstützung von den Kolleginnen und Kollegen an beruflichen Schulen in Bayern. Auch möchte sich die DreamLearn Foundation recht herzlich beim Verband der Lehrer an beruflichen Schulen in Bayern e.V. bedanken, dass dieser die Schirmherrschaft für den Verein übernommen hat. ■



Menschen | Bildung | Chancen

DreamLearn Foundation

Kirchenstraße 50
63768 Hösbach
St.Nr.: 204/107/80322
info@dreamlearn.de

Spendenkonto

Sparkasse Aschaffenburg
BLZ: 795 500 00
Konto: 11 05 04 16
Bitte im Verwendungszweck
Name, Straße und PLZ angeben.
Sie erhalten automatisch
eine Spendenquittung.

Newsletter

Bitte melden Sie sich zu unserem
vierteljährlichen Newsletter an:
www.dreamlearn.de/service4.html

Aserbaidsschan baut bei beruflicher Bildung auf Knowhow made in Germany:

Agrarwirtschaftliche Berufe sollen dual erlernt werden

SOPHIA ALTENTHAN/WERNER KERN

Jetzt möchte auch Aserbaidsschan das duale System in der Berufsausbildung einführen. Zunächst soll das im Bereich der agrarwirtschaftlichen Berufe geschehen. Seit zwei Jahren beraten daher Experten aus Bayern die Kolleginnen und Kollegen in Aserbaidsschan. Finanziert wird diese Bildungsexportmaßnahme durch EU-Fördermittel aus dem „EU-Twinning-Projekt“. Beamte des Bildungsministeriums, Schulleiter und Lehrkräfte sind an dem Partnerprojekt beteiligt.

Weil zu diesen Experten neben dem ehemaligen Leiter der Abteilung Berufliche Schulen im Kultusministerium, Mdgt. Hans Wilhelm Thomé, der Schulleiter des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Ansbach, Werner Kern, und die Stellvertretende Schulleiterin des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums in Regensburg, Sophia Altenthan, gehören, besuchte eine Delegation aserbaidsschanischer Bildungsbeamter und Schulleiter sowohl das Staatliche Berufliche Schulzentrum Ansbach als auch das Staatliche Berufliche Schulzentrum in Regensburg, um sich speziell über die duale Berufsausbildung von Landwirten und Gärtnern zu informieren.

Sichtlich beeindruckt waren die Aserbaidsschaner von der guten Ausstattung der Berufsschulen, aber auch von der intensiven Zusammenarbeit von Schule und Betrieb sowie von den Eigeninitiativen der Schulen. Wohl aufgrund ihrer langjährigen Prägung durch Kommunismus und Zentralismus fällt es den Aserbaidsschanern noch schwer, unseren Vorstellungen von Eigeninitiative und Eigenverantwortung zu folgen.

Für die Einführung einer dualen Berufsausbildung fehlen in Aserbaidsschan derzeit die geeigneten Partner in der Wirtschaft, insbesondere Ausbildungsbetriebe und entsprechende Ausbilder mit Meisterqualifikation. Acht Jahrzehnte lang bedeutete Berufsausbildung in einer sozialistischen Gesellschaft ausschließlich schulische Ausbildung, die



Die aserbaidsschanische Delegation zu Besuch am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum in Regensburg. Dritter von links: Namiq Mamadov, Bildungsministerium Aserbaidsschan. Zweiter von links: Anton Liedl, Abteilungsleiter Fachbereich Gartenbau, BSZ Regensburg. Dritter von rechts: Werner Kern, Schulleiter BSZ Ansbach. Zweite von rechts: Sophia Altenthan, Stellvertretende Schulleiterin am BSZ Regensburg.

nach zwei Schuljahren in sehr spezialisierte Berufe mündete.

Für eine Übergangszeit entwickelten die bayerischen Experten das Modell einer dreijährigen kooperativen Ausbildung nach EQF 4. Organisation und Durchführung der Ausbildung erfolgt dabei unter Verantwortung der beruflichen Schule in Form eines Multi-Service VET School Centers (MSVSC). In einem solchen Schulzentrum reicht das Bildungsangebot von der dreijährigen

formalen Berufsausbildung bis hin zu Fort- und Weiterbildungen im non-formalen Bereich und der Möglichkeit der Qualifizierung nach EQF 5 oder 6.

Mit Spannung bleibt zu beobachten, wann und wie die Vorschläge aus Bayern in Aserbaidsschan umgesetzt werden. Die Tatsache, dass es sich bei den aserbaidsschanischen Kollegen um ausgewiesene Fans des FC Bayern München handelt, lässt auf weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit hoffen.

Europa zu Gast an der Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement:

„European Culture“ – kulinarischer Zwischenstop in Nürnberg

ALEXIA LAUER

Im Rahmen des Unterrichtsmoduls Projektmanagement veranstalteten die Studierenden der Viva-Europa Gruppe der Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement Nürnberg Mitte April den zweiten Internationalen Tag unter dem Motto „European Culture“.

Der Gedanke der Veranstaltung war, den geladenen Gästen eine Kulturreise quer durch Europa mit kulinarischen Zwischenhalten in ihren Partnerländern zu bieten.

In Kooperation mit den Bildungseinrichtungen Escuela de Hosteleria de Cordoba/Spainien, Zespół Szkół Gastronomicznych Nr 1 Krakau/Polen, Ci-

ty of Glasgow College/Schottland, Hotelova skola Radlicka Prag/Tschechien, Landeshotelfachschule Meran/Italien, Helpa-College of Culinary Arts Helsinki/Finnland, Hotel School Galway/Irland, Akdeniz Üniversitesi Antalya/Türkei und Public Secondary School for Catering, Tourism and Hotel Services Skopje/Mazedonien haben die Studierenden Informationen über kulturelle Besonderheiten sowie Rezepte der landestypischen Küchen zusammen getragen. Diese wurden vom Modul Catering für den Event zubereitet und in Form eines Fingerfood-Buffets angeboten.

Zu den Gästen aus Schottland Tschechien, Polen und Spanien zählten am Tag des Events natürlich auch Studierende und Lehrkräfte der Fachakademie, sowie der Berufsfachschule Ernährung und Versorgung. Die Gäste aus vier von neun Partnerstädten wurden jeweils in verschiedene Bereiche der Veranstaltung eingebunden, z. B. das Halten einer Präsentation über die jeweilige Bildungseinrichtung, der direkte Informationsaustausch an den Landesständen oder das Show-Cooking landestypischer Speisen.

Außerdem wurden zuständige Beauftragte vom Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg begrüßt. Die Veranstaltung wurde dafür genutzt, Kontakte zu vertiefen und sich persönlich kennen zu lernen. So gelang es der Viva-Europa Gruppe, das Lycée Hôtelier et de Tourisme Paul AUGIER Nizza/Frankreich für eine Zusammenarbeit zu gewinnen und im Rahmen des Europass Mobilitätszertifikats weitere Praktikumsplätze für die Betriebspraktikanten im Ausland anbieten zu können.

Der Internationale Tag war ein außergewöhnlicher Event, welcher ausschließlich von Studierenden der Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement geplant, organisiert und durchgeführt wurde.

Über die Homepage <http://www.viva-europa.homepage.eu/> lassen sich weitere Einblicke in die Arbeit der Viva-Europa Gruppe an der Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement Nürnberg finden. ■

Polnische Schülerin beim Zubereiten der Pirrogi.



Stand Tschechien mit tschechischer Schülerin.



Showcooking mit spanischem Schüler.



Buffetansicht Schottische Thunfischsandwiches/ Türkische Börek-



Internationale Berufsbildung – Berufliche Schulen Landsberg a. Lech:

Team International

DOMINIK KRAMMER/WOLFGANG
SCHWARZENBERGER

Leonardo-da-Vinci-Projekte gehören zu den wirkungsvollsten Auslandsaufenthalten in der beruflichen Bildung wie mehrere EU-Studien beweisen. Damit verbunden ist aber auch ein hoher Arbeits- und Zeitaufwand für die antragstellenden Einrichtungen. Daher ist die arbeitsteilige Organisation der Projekte durch eine sinnvolle und zielgerichtete Aufgabenverteilung eine wesentliche Voraussetzung zum Gelingen der internationalen Vorhaben. Gleichzeitig stellt die Bildung von internationalen Teams einen wertvollen Beitrag zur Organisationsentwicklung an den beruflichen Schulen dar. Wir stellen Ihnen heute das Team International aus Landsberg a. Lech (Oberbayern) vor.

Unser Team International wurde im März 2013 gegründet und fungiert seither als verlängerter Arm unserer Schulleitung in sämtlichen Auslandsfragen. Davor gab es schon Auslandsprojekte an unserer Schule, welche aber in den einzelnen Fachbereichen durchgeführt wurden. Durch die Einführung eines schulübergreifenden Teams wurden diese Kompetenzen gebündelt und können nun zentral gesteuert werden.

Zum Team gehören 14 Personen – die Leitung übernehmen die beiden Lehrkräfte Dominik Kramer und Michael Linder.

Aufgabenverteilung im Team

Unsere primären Aufgaben bestehen darin, der Schulleitung bei Auslandsfragen jeglicher Art zur Seite zu stehen. Dies umfasst die Beratung, die selbständige Umsetzung von Projekten bis hin zum allgemeinen Management von Auslandsangelegenheiten. Unser Schwerpunkt im Jahr 2013 liegt bei der Durchführung eines Schüleraustausches mit einem Gymnasium und einer Berufsschule im ostslowakischen Prešov.

Unser Team International umfasst fünf Organisationbereiche:



Das Team International der Beruflichen Schulen Landsberg a. Lech.

1. Teamleitung (Zusammenarbeit und Koordination der einzelnen Bereiche)
2. Mitarbeiter der Schulleitung (Verbindungsglied zur übergeordneten Führung)
3. OrgBereich Berufsschule (für Angelegenheiten der Berufsschule)
4. OrgBereich Berufliche Oberschule (für Angelegenheiten der Beruflichen Oberschule)
5. OrgBereich Unterstützung (Zuarbeit für die einzelnen Organisationsbereiche und Auftragsbearbeitung, die keinem der vorher genannten Bereiche zuzuordnen sind.)

Warum sind wir für Internationale Projekte tätig?

Wir sind ein Team von auslandsbegeisterten Lehrkräften, das neben dem Kennenlernen anderer Kulturen, Traditionen und Lebensweisen die Begeisterung für internationale Projekte in das Schulleben einbringen will. Bei vielen Schüler/innen wurde das Interesse für Besuche im Ausland noch nicht geweckt. Deshalb möchten wir unsere Schüler/innen und das Lehrerkollegium unterstützen; dabei geben wir unsere Erfahrungen bestmöglich weiter. Das geplante Projektvorhaben mit der Slowakei wird die ers-

te Bewährungsprobe für unser noch sehr junges Team International werden. Dadurch soll die Begeisterung für internationale Projekte geweckt werden und in der Folge weitere Motivation entfachen. Bekanntlich prägen Auslandserfahrungen vor allem junge Menschen in positiver Weise, da diese zum Abbau von Vorurteilen und zum Entstehen neuer internationaler Freundschaften und Beziehungen beitragen. ■

Landesverband

Aktuelles aus dem GV

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Landesvorstand des VLB ist immer bestrebt, den Kontakt zu den Verbandsgliederungen und zu externen Institutionen zu pflegen. Die Teilnahme von Vorstandmitgliedern an den entsprechenden Sitzungen bzw. der Besuch des Vorstandes bei externen Institutionen gehört zu den wiederkehrenden Aufgaben des Geschäftsführenden Vorstandes. Über einige Begegnungen in der jüngeren Vergangenheit wollen wir heute berichten.

Aktive VLB-Fachgruppen

Im Mittelpunkt der Zusammenkunft der FG Sozialkunde in München standen unterrichtliche Themen. Dabei wurde die Effizienz des Workshops zum Planspiel „Starpower“ im Rahmen des Berufsbildungskongresses in Bad Kissingen besonders hervorgehoben. Die Erfahrungsberichte der Teilnehmer bewiesen, dass durch spannende Projekte und Exkursionen die Schüler einen interessanten Sozialkundeunterricht erleben, der ihnen bei der Entwicklung zu mündigen Bürgern eine wertvolle Stütze ist. Fachgruppenleiter Peter Lindacher betonte, dass die FG den kollegialen Austausch wünscht und fördert, die VLB-Homepage bietet die entsprechende Plattform.

Bei der Sitzung der FG Sozialpädagogik in Regensburg wurde das Zepeter der Fachgruppenleitung von Philipp Reichel an Hanna Schöffmann übergeben. Aktuelle Themen wie neue Lehrpläne oder neue Schulordnungen wurden ebenso diskutiert wie Fragen zur inhaltlichen Ausrichtung des Studiums der beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik. Dabei wurde der Frage nach Neubesetzungen von Lehrstühlen oder der Ausschreibung der Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter an den Universitäten große Bedeutung beigemessen.

Zu ihrer turnusgemäßen Sitzung trafen sich die Mitglieder der Fachgruppe Handelsberufe unter der Leitung von

Christian Traub im Konferenzraum der Alliance Healthcare Deutschland AG in Nürnberg. Im einleitenden Vortrag erläuterte die Ausbildungsleiterin wichtige unternehmens- und branchenbezogene Rahmendaten und beantwortete dabei bereitwillig die breitgefächerten Fragen der Kolleginnen und Kollegen. Anschließend konnten sich die Teilnehmer bei einer Betriebsbesichtigung über die moderne Lager- und Kommissionierungstechnik eines führenden Pharmagroßhandels informieren. Der 2. Teil der Fachgruppensitzung war verbandsinternen Themen gewidmet. So wurde beispielsweise sehr intensiv über den Gesetzentwurf „Eigenverantwortliche Schule“ und dessen potentielle Auswirkungen diskutiert. Mit der Gefährdungsbeurteilung in kaufmännischen Schulen bzw. Abteilungen wurde eine Thematik aufgeworfen, die offensichtlich weitergehende Informationen und eine vertiefte Diskussion darüber erfordert. Hierfür soll im Rahmen der kaufmännischen Fachtagung am 19. Oktober 2013 in Würzburg die Möglichkeit zur Information und zum Austausch über die Fachgruppengrenzen hinaus geschaffen werden. Zum nächsten Treffen reisen die Mitglieder der Fachgruppe Handelsberufe an das BBZ nach Amberg. Dort will man sich im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung intensiv mit der Erstellung von Lernsituationen sowie didaktischen Jahresplänen auseinandersetzen.

Lehrerbildung in der Diskussion

Im Rahmen der Neuorganisation der Lehrerbildung für berufliche Schulen wurden auch bei der Ausbildung der Fachlehrer Veränderungen vorgenommen. Der Geschäftsführende Vorstand besuchte deshalb das Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern an beruflichen Schulen in Ansbach und wurde dort von dessen Leiter Norbert Loos über die Fachlehrerbildung informiert.

Der VLB ist auch im Gespräch mit den anderen bayerischen Lehrerverbänden und den Dachverbänden auf Bundesebene. In der letzten Sitzung der Arbeits-

gemeinschaft bayerischer Lehrerverbände ging es schwerpunktmäßig um die Lehrerbildung und um die Übergänge zwischen den Schularten. So sind sich die beteiligten Lehrerverbände darin einig, dass der nach Schularten ausgebildete Lehrer die hohe Qualität der bayerischen Bildung sichert und inhaltliche Hürden bei den Übergängen zwischen den Schularten geglättet werden müssen. Zur Förderung der Durchlässigkeit unseres Schulsystems ist die Beratung der Eltern und Schüler zu stärken. Dazu bedarf es einer guten Ausstattung der Schulen mit Beratungslehrkräften. In den regelmäßigen Sitzungen der Dachverbände BLBS und VLW sind wir mit unseren Vorstandmitgliedern Wolfgang Lambl und Pankraz Männlein bestens vertreten. So gelingt es uns einerseits, die Interessen des VLB auf Bundesebene vorzutragen und andererseits auch Strömungen auf Bundesebene den bayerischen Notwendigkeiten anzupassen.

In Gesprächsrunden mit unseren Landtagsabgeordneten, den Entscheidungsträgern im Kultusministerium bzw. den Schulabteilungen der Bezirksregierungen, aber auch mit den Verantwortlichen der Lehramtsausbildung an den bayerischen Universitätsstandorten treten wir kontinuierlich in einen kritisch konstruktiven Dialog, um unsere Vorstellungen, Anliegen und Forderungen zum Wohle unserer Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen darzulegen.

Der VLB ist gut vernetzt

Wir stellen fest: Das Leben des VLB in den Verbandsgliederungen ist aktiv. Die Fachgruppen arbeiten nahe an der Praxis, sowohl an der Unterrichtspraxis als auch an der Betriebspraxis. Das macht die Stärke unseres Verbandes aus. Der VLB ist in Bayern und auf Bundesebene gut vernetzt. Auch das macht uns stark.

Wir ermuntern die Fachgruppen und die regionalen Verbandsgliederungen, den Kontakt zum Landesvorstand weiterhin zu pflegen und uns zu den Sitzungen einzuladen. Der unmittelbare gegenseitige Austausch ist konstruktiv und stärkt die Zusammenarbeit.

*Pankraz Männlein
Klaus Vietze*

WICHTIG:**Mitgliedsbeiträge Umstellung der Lastschriftermächtigung auf das SEPA-Lastschriftmandat**

Wie Sie sicherlich den Medien entnommen haben, wird der deutsche Zahlungsverkehr (DTA-Verfahren) auf den europäischen Standard SEPA umgestellt. Die EU-Kommission hat das Ende der jeweils nationalen Zahlungsverkehrsverfahren zum 01.02.2014 verkündet. Diese Umstellung hat Auswirkungen, insbesondere auf den Lastschrifteinzug.

Bislang wurden die anstehenden Mitgliedsbeiträge mittels Lastschrift im Einzugsermächtigungsverfahren von uns eingezogen. Anstelle dieses Verfahrens tritt zukünftig das SEPA-Basis-Lastschriftverfahren. Als rechtliche Grundlage für das SEPA-Basis-Lastschriftverfahren kann seit dem 09.07.2012 die bereits bestehende Einzugsermächtigung herangezogen werden.

Für Sie ändert sich dadurch nichts!

Bei Vorliegen einer Lastschriftermächtigung werden wir ab 2014 fällige Zahlungen mittels SEPA-Basis-Lastschrift von Ihrem Konto einzahlen. Die Lastschriften werden unter unserer Gläubiger-Identifikations-Nummer DE06zzz00000355948 sowie der Mandatsreferenznummer (Ihre Mitgliedsnummer) von dem uns bekannten Konto eingezogen. Der Einzug wird wie bisher fällig zum 15. März und zum 15. Oktober eines jeden Jahres. Weiterführende Informationen zum Thema SEPA finden Sie unter www.sepadeutschland.de

WICHTIG:**Haftpflichtversicherung**

Der rasante Anstieg der Einreichung von Kleinst- und Kleinschäden (1-50 Euro Schadenssumme) in den letzten Monaten birgt die Gefahr der Erhöhung unseres Versicherungsbeitrages!

Gerade Schäden weit unter 10 Euro, teilweise im Cent-Bereich, werden in letzter Zeit vermehrt eingereicht. Übersteigen die Verwaltungskosten den tatsächlichen Schadenswert, so entstehen Kosten, die auch für eine Versicherung nicht zu rechtfertigen sind.

Auch für die Bearbeitung von Schadensfällen, die eindeutig nicht versichert sind (so z.B. KZF-Haftpflicht, privater Rechtsschutz, etc.) entstehen Verwaltungskosten, die letztlich jedes Mitglied treffen. Wir bitten alle Mitglieder dies zu berücksichtigen.

Änderungsmeldung

An den

Verband der Lehrer an beruflichen Schulen in Bayern (VLB) e.V.
Dachauer Strasse 4, 80335 München, Telefax 089 / 550 44 43

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

Plz, Ort _____

E-Mail-Adresse: _____

Sehr geehrte Damen und Herren der Geschäftsstelle,
 meine Mitgliedsdaten / Bankdaten / Schuldaten haben sich wie folgt geändert:

Daten bisher: _____

Daten neu: _____

Mein Status hat sich geändert:

 Vollzeit seit/ab: _____ Teilzeit seit/ab: _____ Erziehungsurlaub seit/ab/bis: _____ Altersteilzeit seit/ab/bis: _____ ATZ Freistellungsphase seit/ab/bis _____ Ruhestand seit/ab: _____ Befördert zum _____

seit/ab: _____

 Sonstiges: _____

Ich bitte Sie, die Änderung meiner Mitgliedsdaten in die Datenverwaltung zu übernehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Programm der kaufmännischen Fachtagung 19. Oktober 2013

**Städtisches Berufsbildungszentrum
für kaufmännische, hauswirtschaftliche und
soziale Berufe (Klara-Oppenheimer-Schule)**
und
**Berufliches Schulzentrum für Wirtschaft
und Datenverarbeitung**
Stettiner Straße 1, 97072 Würzburg

ab 9:00 Uhr

Beginn der Lehr- und Lernmittelausstellung

10:00 Uhr

Begrüßung

Rudolf Hoffmann

Bezirksvorsitzender des VLB in Unterfranken

Georg Rosenthal

Oberbürgermeister der Stadt Würzburg

Jürgen Wunderlich

Landesvorsitzender des VLB

Schüler präsentieren ihr Projekt

10:30 Uhr

Festvortrag mit anschließender Gelegenheit
für Fragen

„Veränderungen und

**Entwicklungstendenzen im beruflichen
Schulwesen in Bayern“**

Mdgt German Denneborg

Leiter der Abteilung VII des Bayerischen
Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

12:30 Uhr

Mittagspause / Lernmittelausstellung

13:30 Uhr – 15:30 Uhr

Arbeitskreise / Workshops

parallel

13:30 Uhr – 15:30 Uhr

Treffen der Kontaktkollegen mit dem
Vorstand des VLB

ca. 15:30 Uhr

Ende der Veranstaltung

Stand Juli 2013

Bezirks- und Kreisverbände

BV Mittelfranken

Schulung der Kontaktkollegen

Die Kontaktkollegen an den beruflichen Schulen nehmen für unseren Verband eine ganz zentrale Position ein. Sie sind erste Anlaufstelle für hilfesuchende Kollegen/innen; sie müssen den Verband im Kollegium vertreten und sind oft auch der Prellbock für Frust und Unmut über die unbefriedigenden Rahmenbedingungen. Sie sind für die Entscheidungsgremien im Verband aber auch wichtige Ratgeber, die ihre Erfahrungen aus dem Schulalltag gebündelt weitergeben um Entscheidungsprozesse zu beeinflussen.

Zur Unterstützung unserer Kollegen vor Ort veranstaltet der Bezirksverband Mittelfranken regelmäßig Informations- und Schulungsveranstaltungen für diese Personengruppe. Damit dies ohne Zeitdruck und in einer entsprechenden Atmosphäre ablaufen kann, haben sich auf Einladung des Bezirksverbandes 15 Kontaktkollegen/innen am 13. April – einem Samstag – im Landhotel Seerose in Langenzenn-Horbach zu einer Schulungsveranstaltung getroffen.

Als Referenten hatten wir unseren neu gewählten stellvertretenden Vorsitzenden Pankraz Männlein eingeladen. Er nahm sich gerne die Zeit, um uns am Vormittag in einem ausgezeichneten Referat über aktuelle Arbeitsfelder des Verbandes zu unterrichten. Der Bogen reichte von der Aufgabenverteilung im neuen GV, der Situation bei der Lehrerbildung, den Arbeitsbedingungen für Lehrer bis zur Bildungspolitik. In der engagierten Diskussion wurden auch viele Anregungen aus der „Basis“ eingebracht. Es wurde deutlich, dass wir versuchen müssen, den Kolleginnen und Kollegen unsere Erfolge besser zu verdeutlichen. Oft wird für das normale Mitglied nicht ersichtlich, wie viel Arbeit der gewählten Vertreter hinter oft nur kleinen Verbesserungen steckt. Unsere Kontaktkollegen brauchen Antworten auf die immer wie-



Pankraz Männlein stand den mittelfränkischen Kontaktkollegen/innen Rede und Antwort.

der gestellte Frage: „Was macht der Verband denn für mich?“

Auch beim gemeinsamen Mittagessen ging die Diskussion in lockerer Runde weiter. Sicher hätten wir diesen Tag auch anders verbringen können. Natürlich ist auch Freizeit und Zeit in der Familie sehr wichtig. Deshalb herzlichen Dank und meine Hochachtung an alle, die mitgemacht haben. Wie sagte doch ein Kollege: „Es wird uns nichts geschenkt! Ohne unser Zutun kommen wir nicht voran!“

Horst Lochner

BV Oberpfalz

Jahreshauptversammlung im BV Oberpfalz

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Bezirksverbandes Oberpfalz fand Mitte Mai in Schwandorf statt. Zum ersten Mal berichtete der frisch gewählte stellvertretende Landesvorsitzende im VLB, Martin Krauss, über die aktuelle Verbandsarbeit im Geschäftsführenden Vorstand (GV). Wir freuen uns sehr, dass wir wieder einen Oberpfälzer im GV haben, weil wir durch ihn aus erster Hand über die aktuelle Verbandsarbeit informiert werden und die Probleme der Oberpfalz sicherlich noch mehr in die Verbandsarbeit einfließen werden.



Von links: Robert Kölbl, Monika Wöhrl, Martin Schwarzfischer, Sophia Altenthan, Martin Krauss.

Der zweite gewichtige Tagesordnungspunkt bestand im Referat von Martin Schwarzfischer. Schwarzfischer, der ehemals Mitarbeiter in der Bezugsstelle war und jetzt im Staatlichen Rechnungsprüfungsamt Regensburg arbeitet, referierte zum Thema „Versorgungsrecht“. Er informierte über den Eintritt bzw. die Versetzung in den Ruhestand, die Berechnung des Ruhegehalts, das Zusammentreffen von Versorgungsbezügen und Renten bzw. mit Erwerbseinkommen, die Kürzung der Versorgungsbezüge nach der Ehescheidung und beim Zusammentreffen mehrerer Versorgungsbezüge sowie über die Hinterbliebenenversorgung und er gab einen Überblick über aktuelle Gesetzgebungsverfahren in diesem Bereich. Trotz der an sich doch eher trockenen Thematik waren die zahlreichen anwesenden Mitglieder begeistert, weil Schwarzfischer nicht nur sehr klar, sondern auch sehr lebendig und humorvoll referierte.

Interessierte Oberpfälzer VLB-Mitglieder können sich das Skript von Martin Schwarzfischer bei ihren Kreisvorsitzenden oder bei ihrer Bezirksvorsitzenden besorgen. *Sophia Altenthan*

KV Allgäu

Ehrungen und Verbandsinformation

Die Kreisvorstandschaft lud ihre Mitglieder zur diesjährigen Mitgliederversammlung nach Kempten/Betzigau ein. Eine erfreulich große Zahl von Akti-

ven, wie auch im Ruhestand befindlicher Kollegen nahm die Einladung zum Anlass, sich über aktuelle Verbandsthemen zu informieren und sich im Kreise der Berufskollegen auszutauschen.

Nach der Begrüßung durch die Kreisvorsitzende Astrid Geiger ging der Bezirksvorsitzende Klaus Hlawatsch in seinen Ausführungen auf den aktuell stattfindenden Dialog mit den politischen Parteien vor den kommenden Landtagswahlen und die Neueinstellungssituation für Junglehrer, insbesondere in Schwaben, ein.

Die Kreisvorsitzende konnte von einem ereignisreichen Jahr mit etlichen Veranstaltungen im Kreisverband Allgäu berichten. Ein großer Erfolg war das Treffen mit jungen Kollegen und Referendaren. Hier konnte sich Hildegard Paumgarten als kompetente Ansprechpartnerin im KV Allgäu für Berufsanfänger und junge Kollegen vorstellen. Als positives Signal für die gute Arbeit im

Kreisverband Allgäu kann gewertet werden, dass seit diesem Jahr wieder an jeder, dem KV Allgäu zugehörigen Schule, ein VLB Kontaktkollege als Ansprechpartner bei Problemen zur Verfügung steht. Der Seniorenvertreter des KV Allgäu, Alois Kornes, konnte von zwei sehr gut besuchten Veranstaltungen für die Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand berichten.

Nach der Entlastung der Vorstanderschaft stand der Höhepunkt der Mitgliederversammlung an. Hauptpersonalrat Wolfgang Lambl packte in seinem Vortrag in gewohnt amüsanter und standespolitisch kämpferischen Art Themen rund um das Dienstrecht, Altersteilzeit, aktuelle Ruhestandsregelungen, Arbeitszeitkonto und Beurteilungsrichtlinien an. Auch das Thema Mitarbeitergespräche nahm breiten Raum in seinen Ausführungen ein.

Im zweiten Teil der Versammlung standen Ehrungen langjähriger Verbandsmitglieder auf der Tagesordnung. In souveräner und kurzweiliger Art nahmen Hauptpersonalrat Wolfgang Lambl und Klaus Hlawatsch als Bezirksvorsitzender mit der Unterstützung der Kreisvorsitzenden Allgäu Astrid Geiger und deren Stellvertreter Josef Kraft die Ehrungen vor. Besonders erfreulich war, dass eine Kollegin für 55 Jahre Mitgliedschaft im VLB und zwei Kollegen für 50 Jahre Mitgliedschaft im Verband geehrt werden konnten. Als Anerkennung für diese langjährige



Hauptpersonalrat, Bezirks- und Kreisvorsitzende freuen sich über langjährige Mitgliedschaften und danken den Geehrten für ihre Verbundenheit zum VLB.

Treue erhielten alle geehrten eine Urkunde und ein Geschenk des Kreisverbandes Allgäu.

Geehrt wurden:

für 55-jährige Mitgliedschaft:
Maria Bentele

für 50-jährige Mitgliedschaft:
Josef Bettendorf, Karl Kurz

für 40-jährige Mitgliedschaft:
Helmut Engelschalk, Joachim Kräzig,

Karlheinz Schuester, Erhard Tröster,
Herbert Vaupel

für 30-jährige Mitgliedschaft:

Gerhard Galdiz, Werner Greschner,
Reinhold Harbich, Helmut Hausner,
Michael Kleinheinz, Georg Lämmle, Pe-
ter Schreiner

für 25-jährige Mitgliedschaft:

Theresa Urbauer, Franz Buhl, Mar-
tin Haug, Franz Stegmüller, Reinhold
Tischhöfer *Josef Kraft*

Um die Meinung der FG im VLB angemessen vertreten zu finden, bietet sie an, bei entsprechenden Themen zunächst mit dem Vorstand des VLB zu diskutieren, um Standpunkte auszutauschen, ehe Artikel und Statements abgegeben oder veröffentlicht werden.

Der Landesvorsitzende Jürgen Wunderlich ist zukünftig zuständig für die FG der Schulleiter; dies wurde von den Anwesenden ausdrücklich begrüßt, da dadurch der Kontakt mit dem Vorstand deutlich enger wird. Kollege Wunderlich informierte anschließend über Neuigkeiten aus der Verbandsarbeit. Thematisiert wurden dabei die Besetzung des Studienseminars und die Arbeit der Seminarvorstände einschließlich der Lehrerbildung, der Einstellungstermine für Referendare und der 5-Jahres-Regelung bei Seminarlehrern. Weiterhin berichtete er über die Nachfolgeproblematik bei der Stelle von Prof. Schelten an der TU München, einem Gespräch mit Staatssekretär Sibler, in dem es um die Ausweitung der Wirtschaftsschulen nach obenging und einem Gespräch mit Finanzstaatssekretär Pschierer über die Anrechnungsstunden für stellvertretende Schulleiter.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Vorlage des Gesetzentwurfs zur Änderung des BayEUG. Die darin vorgesehene „Eigenverantwortliche Schule“ wird wohl nur dann Akzeptanz und Anklang finden, wenn den Schulen dafür ausreichende Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, die entstehende erweiterte Schulleitung/mittlere Führungsebene Fortbildungen angeboten bekommt und durch Rechtsverordnungen

Fachgruppen

FG Schulleiter

Fachgruppensitzung

Die Arbeitskreissitzung der Fachgruppe der Schulleiter fand in diesem Schuljahr an der Staatlichen Berufsschule I in Fürth statt. Die Fachgruppe setzt sich folgendermaßen zusammen:

Ruth Bankmann

BS II Bamberg, Oberfranken

Elisabeth Fäth-Marxreiter,

BS Cham, Oberpfalz

Gerhard Heindl,

BS I Rosenheim, BS Wasserburg

Oberbayern

Klaus Hlawatsch,

BS III Kempten, Schwaben

Wilhelm Ott,

Klara-Oppenheimer-Schule Würzburg,

Unterfranken

Dr. Thomas Roth,

BS Recht- und Verwaltungsberufe

München, München

Bettina Scheckel,

BS Neustadt a.d.A. – Bad Windsheim,

WS Bad Windsheim, Mittelfranken

Maria Sommerer,

BS, FOS/BOS Kelheim, Niederbayern

Hans Dietrich,

FOS/BOS Hof, FOS/BOS-Referent

Jürgen Wunderlich,

BSZ Neusäß,

Landesvorsitzender VLB

Aufgaben und Ziele der Fachgruppe

Nach einer Führung durch den Schulleiter Wilfried Rost wurden zuerst die Aufgaben und Ziele des Arbeitskreises definiert. Dazu zählen:

- > Forderungen und Impulse aus der FG weitergeben an GV und HV
- > Erfahrungs- und Informationsaustausch
- > Einflussnahme der Schulleiter auf den VLB durch fachliche Zuarbeit und Stellungnahme
- > Finden einer gemeinsamen Linie
- > Kompetenzstärkung der Schulleitungen
- > Vorausdenken
- > Entwickeln von Visionen und „Modellvorstellungen“
- > Weiter- und Fortbildungen
- > Interessensvertretung gegenüber dem KM u. a. bzw. innerhalb des VLB

**Angeregte
Diskussionen in der
Fachgruppe.**



schulartspezifische Umsetzungen möglich werden.

Dienstliche Beurteilung

Hoch interessant war der Austausch über die unterschiedliche Vorgehensweise der Regierungen bei der Dienstlichen Beurteilung der Schulleiter. Während in manchen Regierungsbezirken der Bereichsleiter oder auch ein Sachgebietsleiter alleine zum Besuch kommen, erinnert in anderen Bezirken das Vorgehen – zumindest von der Anzahl der inspizierenden Regierungsvertreter – eher an die alten Schulvisitationen. Ein Bezirk will eventuell mit Selbsteinschätzungsbögen arbeiten und in einem anderen ist zur SL-Beurteilung noch gar nichts bekannt. Zum Teil werden Schulaufgaben und didaktische Jahresplanungen mitgenommen, der Stundenplan kontrolliert oder Mitglieder der Schulfamilie (Lehrer, Schüler, Eltern, Sachaufwandsträger) befragt. Der Arbeitskreis sieht die Vorgehensweise als sehr bedenklich.

Didaktische Jahresplanung

Ähnlich unterschiedlich scheint die Etablierung der Didaktischen Jahresplanung in den Regierungsbezirken abzulaufen. Die Handreichung des ISB dazu wird von den FG-Mitgliedern als „reine Lehre“ und wenig hilfreich gesehen. Der Erfahrungsaustausch zeigt, dass in manchen Regionen bereits eine Vielzahl an Vorlagen zur Hilfestellung existiert, Teamstunden zur Erarbeitung der Planungen vergeben werden, während in anderen Bezirken zunächst Fachmitarbeiter und Schulleitungen geschult wurden, Lehrkräfte im Tandem ausgebildet werden oder Abfragen laufen, wie weit die Umsetzungen denn schon gediehen seien. Die Diskussion im Arbeitskreis ergab, dass der Erfolg der Didaktischen Jahresplanung von verschiedenen Faktoren (z. B. Lehrplan, Berufsgruppe, Größe der Abteilung, Lehrerpersönlichkeit, Team etc.) abhängt und sich nur dann einstellt, wenn es zu positiven und effizienten Veränderungen im Unterricht kommt.

Schulmarketing

Im Rahmen der AK-Sitzung stellte Dietrich das Konzept eines Schulmarketings

für den Bereich der FOS/BOS dar. In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Kellner von der Hochschule Augsburg wird versucht, von der Vision zur Mission zu gelangen, indem ein klares Profil, eine klare Zukunft und ein klares Image herausgearbeitet werden sollte. Die FG Schulleiter kommt zu dem Ergebnis, dass das berufliche Schulwesen insgesamt mit mehr Klarheit in der Schullandschaft stehen muss. Statt in einzelnen Schularten verankert zu sein, sollten viel mehr die beruflichen Bildungsgänge „verkauft“ werden. Für dieses Bildungsmarketing braucht es neben einem exzellenten Profil dieser Branche finanzielle und zeitliche Ressourcen.

Die arbeitsintensive Tagung der Fachgruppe wurde abgerundet durch einen Austausch über die unterschiedliche Handhabung der Regierungsbezirke bzgl. der Einstellung von Lehrkräften über das Zweitfach, die Umsetzung des Rauchverbotes auf dem Schulgelände und die Nutzung des Handys, das teilweise ganz gezielt im Unterricht als Hilfsmittel zum Einsatz kommt.

Bettina Scheckel

FG Agrarwirtschaft

Jahrestagung des Bundesrings landwirtschaftlicher Berufsschullehrer 2013 in Rendsburg

Das jährliche Treffen der landwirtschaftlichen Vertreter der Berufsschullehrerverbände bzw. Fachgruppen fand in diesem Jahr vom 3. bis 4. Mai am Berufsschulzentrum in Rendsburg statt. Rendsburg liegt am Nord-Ostsee-Kanal mitten in Schleswig-Holstein.

Der Bundesring – in den 50er Jahren als Zusammenschluss der landwirtschaftlichen Berufsschullehrerverbände gegründet – arbeitet heute in der Rolle einer landwirtschaftlichen Fachgruppe auf Bundesebene. Im Bereich der Standespolitik verlassen wir uns auf unsere Landesverbände und den blbs auf Bun-

desebene. Wir unterstützen die – zum großen Teil bereits verwirklichten – Bestrebungen durch Fusion in jedem Bundesland einen durchsetzungsfähigen Berufsschullehrerverband zu etablieren. Wir möchten aber auch weiterhin als Ansprechpartner für spezielle agrarwirtschaftliche Fragen zur Verfügung stehen und halten einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch in diesem Bereich für unverzichtbar.

Jahrestagung

Peter Levsen Johannsen, der Abteilungsleiter für Agrarwirtschaft am BBZ am Nord-Ostsee-Kanal konnte uns voller Stolz sein agrarwirtschaftliches Bildungszentrum vorstellen. Neben der Berufsschule für Landwirte und die Fachkraft Agrarservice verfügt dieses Zentrum über eine Fachoberschule, eine Berufsoberschule, ein berufliches Gymnasium für erneuerbare Energien, eine Landwirtschaftsschule und eine höhere Landbauschule, die hier ebenfalls im Bereich des Kultusministeriums angesiedelt sind. Eine agrarwirtschaftliche Hochschule und die DEULA sind direkte Nachbarn. Auch die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein und der Bauernverband haben ihren Sitz am Gelände. Besonders das berufliche Gymnasium läuft hervorragend. Nur etwa die Hälfte der Bewerber kann aufgenommen werden.

Der inhaltliche Schwerpunkt dieser Tagung war die Diskussion mit den Bildungsexperten des Deutschen Bauernverbandes, Werner Schwarz, Präsident des Bauernverbandes in Schleswig-Holstein und auf Bundesebene für die Bildungsfragen zuständig, Martin Lambers, hauptamtlicher Bildungsreferent des deutschen Bauernverbandes und Klaus Dahmke, Referent im Landesverband. Wichtige Beratungsfelder waren:

> *Situation beim Lehrernachwuchs:* Eine grundständige Ausbildung von Lehrkräften für das Lehramt an beruflichen Schulen findet kaum mehr statt. Ein grundständiges Studium gibt es nur noch in Bayern und Berlin. Lehrkräfte werden nach einem Studium der Agrarwirtschaft über das Referendariat, in dem ihnen auch ein affines Zweitfach zuerkannt wird, in den



Von links: Dr. Gerd Overs (NS), Martin Lambers, Klaus Dahmke, Werner Schwarz (Bauernverband).



Von links: Peter Johannsen, Isolde Huß (beide SH), Josef Brinkhaus (NRW), Hanka Becker (MV), Günter Denninger (BW), Torsten Günzel (Sachsen)

Schuldienst übernommen. Gleichzeitig wird das Referendariat in etlichen Bundesländern auf 18 Monate verkürzt. Die Ausbildung wird nicht mehr in allen Bundesländern anerkannt. In etlichen Bundesländern gibt es einen Mangel an ausgebildeten Lehrkräften in der Agrarwirtschaft. Die Bewerber für dieses Lehramt kommen immer seltener aus dem agrarwirtschaftlichen Bereich, so dass die Ausbildung zusätzlich an Bedeutung gewinnen sollte.

> **Weiterbildung der Lehrkräfte:** Die Agrarwirtschaft unterliegt einem sehr schnellen Wandel. Weiterbildung wird immer wichtiger. Gleichzeitig sinkt die finanzielle Ausstattung für diesen Bereich in fast allen Ländern. In einigen Bundesländern – z. B. Bayern – gibt es bereits eine gut funktionierende Zusammenarbeit mit dem Bauernverband im Bereich der Weiterbildung. Dies sollte weiter ausgebaut und systematisiert werden. Da es teilweise nur noch einen Standort für Agrarwirtschaft im Land gibt, wird ein bundesweites Fortbildungsangebot unverzichtbar.

> **Zukünftige Ausrichtung bei der Berufsausbildung:** Wie soll der Landwirt in Zukunft ausgebildet werden? Als Generalist oder als Spezialist? Hier sind die Bestrebungen in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich. Es ist wichtig, dass vor einer Neuordnung eine Diskussion dieser Frage bei den Kollegen/innen beginnt. Wir sollten als Fachleute im Bildungsbereich unsere Meinung gezielt mit einbringen.

Es wurde vereinbart, dass diese Diskussion in einem Jahr in Berlin fortgesetzt wird.

Natürlich nahmen auch die Berichte aus den einzelnen Mitgliedsländern und deren Diskussion breiten Raum ein. Der Schüllerrückgang setzt zunehmend auch im Bereich Agrarwirtschaft ein. Die Standortdiskussion ist in vielen Bundesländern aktuell, in den neuen Bundesländern in der Regel schon abgeschlossen.

Mit Sorge wird die Tendenz betrachtet, bei der Konkurrenz um den Schüler zu viele Zugeständnisse zu machen. In Thüringen kann die Hochschulreife im Rahmen der Blockbeschulung der

Berufsausbildung (3 x 12 Blockwochen) erworben werden. Die zusätzliche Schulzeit beläuft sich dabei auf 5 – 6 Wochen in den 3 Jahren.

Standespolitisch gibt es in vielen Bundesländern große Schwierigkeiten. Nullrunden und Arbeitszeitverlängerungen sind in Bayern inzwischen vorbei; bei der Schüler-Lehrer-Relation können aber auch wir nicht zufrieden sein. Die Beförderungs- und Besoldungssituation ist in Bayern in der Regel besser als in den anderen Bundesländern.

Bei der Wahl des Vorstandes für die nächsten beiden Jahre wurde Horst Lochner aus Bayern als Vorsitzender und Günter Denninger aus Baden-Württemberg als sein Stellvertreter im Amt bestätigt.

Horst Lochner

Personalien

Wir gratulieren im August zum ...

... zum 94. Geburtstag

Rockinger, Elisabeth, 20.08.
83022 Rosenheim, KV Rosenheim-Miesbach

... zum 93. Geburtstag

Neumaier, Engelbert, 28.08.
87629 Füssen, KV Allgäu

... zum 92. Geburtstag

Kielmann, Erika, 12.08.
90451 Nürnberg, KV Mittelfranken-Nord
Sadowsky, Walter, 17.08.
91522 Ansbach, KV Mittelfranken-Süd

... zum 90. Geburtstag

Kremerskothen, Josefine, 26.08.
93096 Köfering, KV Regensburg

... zum 88. Geburtstag

Herrlein, Alois, 20.08.
93179 Brennbach, KV Donau-Wald
Rauh, Ludwig, 23.08.
95028 Hof, KV Oberfranken-Nordost
Ponn, Bartl, 24.08.
83471 Berchtesgaden,
KV Traunstein-Berchtesgadener Land

Süß, Wilhelm, 31.08.
81735 München, BV München

... zum 87. Geburtstag

Söffler, Georg, 09.08.
91459 Markt Erlbach, KV Mittelfranken-Nord
Sailer, Maria, 12.08.
89407 Dillingen, KV Nordschwaben
Ippisch, Hermann, 16.08.
92421 Schwandorf, KV Schwandorf

... zum 86. Geburtstag

Nikol, Harald, 05.08.
95447 Bayreuth, KV Bayreuth-Pegnitz
Rösch, Günther, 08.08.
87437 Kempten, KV Allgäu
Huber, Klara, 19.08.
83365 Nußdorf,
KV Traunstein-Berchtesgadener Land

... zum 85. Geburtstag

Gebhardt, Robert, 29.08.
97084 Würzburg, KV Würzburg

... zum 84. Geburtstag

Gschneidinger, Siegfried, 08.08.
92318 Neumarkt, KV Neumarkt
Sing, Johann, 23.08.
86381 Krumbach, KV Nordschwaben

... zum 83. Geburtstag

Kuchler, Franz, 12.08.
93051 Regensburg, KV Regensburg
Endlich, Rudolf, 12.08.
83071 Stephanskirchen, KV Rosenheim-Miesbach
Denzler, Ursula, 17.08.
96138 Burgebrach, KV Bamberg-Forchheim
Lörtzer, Karl, 20.08.
90425 Nürnberg, KV Nürnberg
Steiner, Inge, 23.08.
92237 Sulzbach-Rosenberg, KV Amberg-Sulzbach

... zum 82. Geburtstag

Herrmann, Hans, 09.08.
82398 Polling, KV Landshut
Zeiler, Eberhard, 10.08.
91522 Ansbach, KV Mittelfranken-Süd
Götz, Luise, 23.08.
97318 Kitzingen, KV Würzburg
Baur, Robert, 31.08.
86899 Landsberg, KV Oberbayern-Südwest

... zum 81. Geburtstag

Hilner, Konrad, 13.08.
83278 Traunstein,
KV Traunstein-Berchtesgadener Land

Engel, Adolf, 14.08.
96317 Kronach, KV Oberfranken-Nordwest
Reisert, Hans-Klaus, 18.08.
97276 Margetshöchheim, KV Würzburg

... zum 80. Geburtstag

Aulwurm, Reinhold, 09.08.
97488 Stadtlauringen, KV Main-Rhön
Fischer, Peter, 05.08.
90574 Roßtal, KV Mittelfranken-Nord
Hergesell, Manfred, 13.08.
83457 Bayerisch Gmain, KV Niederbayern-Ost
Metzner, Reinhard, 08.08.
83059 Kolbermoor, KV Rosenheim-Miesbach
Pontz, Peter, 16.08.
94036 Passau, KV Niederbayern-Ost
Reutter, Klaus, 28.08.
85057 Ingolstadt, KV Oberbayern-Nordwest
Scharvogel, Maria, 02.08.
97318 Kitzingen, Reppendorf KV Würzburg
Schlebusch, Johanna, 27.08.
93049 Regensburg, KV Mittelfranken-Nord
Stöfel, Georg, 16.08.
91074 Herzogenaurach, KV Mittelfranken-Nord

... zum 75. Geburtstag

Berger, Andreas, 18.08.
94036 Passau, KV Niederbayern-Ost
Graf, Wilhelm, 15.08.
81827 München, BV München
Henderson-Doe, Peter, 16.08.
85229 Markt Indersdorf,
KV Rosenheim-Miesbach
Lauer, Herbert, 24.08.
91438 Bad Windsheim,
KV Mittelfranken-Nord
Sachs, Hermann, 06.08.
82362 Weilheim, KV Oberbayern-Südwest
von Heckel, Dietrich, 06.08.
90451 Nürnberg, KV Nürnberg

... zum 70. Geburtstag

Albert, Reinhard, 31.08.
84570 Polling, KV Altötting-Mühldorf
Andersch, Reinhard, 16.08.
81737 München, BV München
Heußler, Hans-Dieter, 14.08.
87437 Kempten, KV Allgäu
Horn, Gerhard, 30.08.
90480 Nürnberg, KV Nürnberg
Kiener, Gerhard, 21.08.
91080 Uttenreuth, KV Mittelfranken-Nord
Lang, Elfriede, 11.08.
91126 Schwabach, KV Nürnberg
Limmer, Oswald, 07.08.
94065 Waldkirchen, KV Niederbayern-Ost

Müller, Rudolf, 22.08.
95679 Waldershof, KV Oberpfalz-Nord
Schießler, Gerald, 18.08.
92637 Weiden, KV Oberpfalz-Nord
Schmidt, Gerhard, 04.08.
90425 Nürnberg, KV Nürnberg
Schwerin, Hans Joachim, 30.08.
80993 München, BV München
Täuber, Werner, 03.08.
86438 Kissing, KV Augsburg
Weingarten, Doris, 18.08.
84028 Landshut, KV Landshut
Wöhle, Jürgen, 20.08.
63877 Sailauf, KV Untermain

... zum 65. Geburtstag

Appoldt, Günter, 20.08.
91077 Dormitz, KV Mittelfranken-Nord
Billharz, Siegfried, 19.08.
93080 Pentling, KV Regensburg
Gernoth, Bernd-Michael, 14.08.
90768 Fürth, KV Nürnberg
Hehn, Winfried, 30.08.
97769 Bad Brueckenau, KV Main-Rhön
Kirchberger, Karl-Heinz, 07.08.
93105 Tegernheim, KV Regensburg
Kraus, Erich, 09.08.
97222 Rimpar, KV Würzburg
Lobinger, Thomas, 06.08.
92507 Nabburg, KV Schwandorf
Löblein, Günther, 17.08.
91607 Gebstättel, KV Mittelfranken-Süd
Moser, Franz, 16.08.
97616 Bad Neustadt/Saale, KV Main-Rhön
Schwarzmann, Claude, 12.08.
98438 Holzheim, KV Nordschwaben
Thies, Holger, 26.08.
86391 Stadtbergen, KV Augsburg

... zum 60. Geburtstag

Ebensperger, Theres, 02.08.
84030 Ergolding,
KV Oberbayern-Nordwest
Kirsch-Giesen, Reinhild, 07.08.
86949 Windach, KV Oberbayern-Nordwest
Kunkel, Reinhold, 04.08.
90547 Stein, KV Mittelfranken-Nord
Linck, Ernst, 31.08.
86316 Friedberg, KV Nordschwaben
Lubig, Peter, 02.08.
95361 Ködnitz, KV Oberfranken-Nordwest
Ochs, Monika, 19.08.
96110 Scheßlitz, KV Bamberg-Forchheim
Schaur, Hans, 02.08.
82467 Garmisch-Partenkirchen,
KV Oberbayern-Südwest

Stöber, Wolfgang, 09.08.
93045 Regensburg, KV Regensburg
Wörner, Ilona, 31.08.
90482 Nürnberg, KV Nürnberg

Wir gratulieren im September zum ...

... zum 96. Geburtstag
Schwipps-Adomat, Ingrid, 13.09.
90762 Fürth, KV Mittelfranken-Nord

... zum 95. Geburtstag
Mayer, Helmut, 14.09.
97078 Würzburg, KV Würzburg

... zum 93. Geburtstag
Langer, Arnold, 22.09.
97209 Veitshöchheim, KV Würzburg

... zum 92. Geburtstag
Durst, Hermann, 03.09.
87668 Rieden-Zellerberg, KV Allgäu
Pirkd, Eleonore, 30.09.
84130 Dingolfing, KV Landshut

... zum 88. Geburtstag
Bruha, Dagmar, 17.09.
CZ-35491 Lazne Kynzvalt, KV Untermain
Fink, Friedrich, 24.09.
93183 Kallmünz, KV Regensburg
Scherm, Walter, 29.09.
85055 Ingolstadt, KV Oberbayern-Nordwest

... zum 87. Geburtstag
Schäffler, Friedrich, 01.09.
87545 Burgberg, KV Allgäu
Schmid, Agathe, 03.09.
87600 Kaufbeuren, KV Allgäu

... zum 86. Geburtstag
Holzmann, Gebhard, 03.09.
83024 Rosenheim,
KV Rosenheim-Miesbach
Miller, Willi, 21.09.
90480 Nürnberg, KV Oberfranken-Nordost

... zum 85. Geburtstag
Dersch, Ludwig, 15.09.
85356 Freising, KV Oberbayern-Nordwest
Feldl, Maria, 05.09.
94474 Vilshofen, KV Niederbayern-Ost
Kühn, Joachim, 18.09.
82393 Iffeldorf, KV Oberbayern-Südwest

Zinterer, Max, 08.09.
86316 Friedberg, KV Augsburg

... zum 84. Geburtstag
Blucha, Ernst, 22.09.
83026 Rosenheim, KV Rosenheim-Miesbach

... zum 83. Geburtstag
Wurdack, Hans, 18.09.
92526 Oberviechtach, KV Schwandorf
Knyrim, Robert, 25.09.
85391 Allershausen, BV München

... zum 82. Geburtstag
Beer, Erich, 13.09.
92224 Amberg, KV Amberg-Sulzbach
Schmidt, Franz, 17.09.
86356 Neusäß, KV Augsburg
Poller, Johannes, 20.09.
96317 Kronach, KV Oberfranken-Nordwest
Lankes sen., Anton, 21.09.
93466 Chamerau, KV Cham
Kohl, Leonore, 25.09.
81377 München, BV München
von Hugo, Bernd, 29.09.
97082 Würzburg, KV Würzburg

... zum 81. Geburtstag
Thoma, Ludwig, 02.09.
92318 Neumarkt, KV Neumarkt
Weileder, Ilse, 18.09.
94099 Sulzbach/Inn, KV Niederbayern-Ost
Hagn, Hans, 25.09.
92637 Weiden, KV Oberpfalz-Nord
Schmidt, Hans Theo, 29.09.
96047 Bamberg, KV Bamberg-Forchheim

... zum 80. Geburtstag
Scheuernstuhl, Erich, 02.09.
95448 Bayreuth, KV Bayreuth-Pegnitz
Schuiere, Wolfgang, 06.09.
93444 Bad Kötzing, KV Cham
Zenglein, Hubert, 28.09.
97199 Ochsenfurt, KV Würzburg

... zum 75. Geburtstag
Engelmann, Hildegard, 11.09.
92237 Sulzbach-Rosenberg, KV Amberg-Sulzbach
Gerhart, Günter, 16.09.
97502 Obbach-Euerbach, KV Main-Rhön
Richter, Rudolf, 13.09.
87736 Böhen, KV Allgäu
Sand, Johanna, 24.09.
92237 Sulzbach-Rosenberg, KV Amberg-Sulzbach
Straub, Hanneliese, 08.09.
63741 Aschaffenburg, KV Untermain

Witt Eugen, 09.09.
92708 Mantel, KV Oberpfalz-Nord

... zum 70. Geburtstag
Bredl, Helga, 24.09.
81737 München, BV München
Büche, Karla, 03.09.
82166 Gräfelfing, KV Nordschwaben
Cedl, Rüdiger, 08.09.
92318 Neumarkt, KV Neumarkt
Englschalk, Helmut, 21.09.
87435 Kempten, KV Allgäu
Götschel, Heinz, 03.09.
97702 Münnerstadt, KV Main-Rhön
Jakob, Günter, 25.09.
83278 Traunstein,
KV Traunstein-Berchtesgadener Land
Kretschmar, Erika, 28.09.
81377 München, BV München
Kuntsch, Rudolf, 09.09.
86736 Auhausen, KV Nordschwaben
Lindemann, Konrad, 09.09.
82205 Gilching, BV München
Mock, Hans, 23.09.
97464 Oberwerrn, KV Main-Rhön
Pfauntsch, Karl-Heinz, 23.09.
90475 Nürnberg, KV Oberpfalz-Nord
Pröller, Robert, 08.09.
85435 Erding, KV Oberbayern-Nordwest
Schreiber, Manfred, 05.09.
92421 Schwandorf, KV Schwandorf
Simeth, Manfred, 06.09.
92421 Schwandorf, KV Schwandorf
Ziolko, Sieglinde, 06.09.
87437 Kempten, KV Allgäu

... zum 65. Geburtstag
Becker, Herbert, 28.09.
81245 München, BV München
Blanke, Frank, 14.09.
83365 Nußdorf,
KV Traunstein-Berchtesgadener Land
Brandmaier, Johann, 23.09.
85617 Aßling, KV Rosenheim-Miesbach
Bulach-Decker, Evelyn, 18.09.
86415 Mering, KV Augsburg
Eichhorn, Maria, 11.09.
93083 Obertraubling, KV Regensburg
Holzmann, Marianne, 27.09.
91623 Sachsen, KV Mittelfranken-Süd
Liebott, Franz, 22.09.
87477 Sulzberg, KV Allgäu
Lucke, Christel, 04.09.
87600 Kaufbeuren, KV Allgäu
Mösslang, Robert, 12.09.
87700 Memmingen, KV Allgäu

Niedermaier, Hans, 02.09.

91301 Forchheim,
KV Bamberg-Forchheim

Palmberger, Wolfgang, 20.09.

82386 Oberhausen, KV Oberbayern-Südwest

Schick, Gerhard, 22.09.

86343 Königsbrunn, KV Augsburg

Urban, Bernhard, 15.09.

86356 Neusäß, KV Nordschwaben

Viebahn, Dieter, 19.09.

87544 Blaichach, KV Allgäu

... zum 60. Geburtstag

Birle, Peter, 29.09.

91580 Petersaurach, KV Mittelfranken-Süd

Bittermann, Gudrun, 15.09.

80797 München, BV München

Bosanyi, Günther, 05.09.

94152 Vornbach/Inn, KV Niederbayern-Ost

Fleuchaus, Günther, 14.09.

97249 Eisingen, KV Würzburg

Gärtner, Rainer, 01.09.

84030 Ergolding, KV Landshut

Haberkorn, Anna, 21.09.

95478 Kemnath, KV Oberpfalz-Nord

Kamm, Heinz, 09.09.

91592 Buch, KV Mittelfranken-Süd

Knaup, Harald, 04.09.

97493 Bergheinfeld, KV Main-Rhön

Kratz, Martin, 02.09.

82442 Saulgrub, KV Oberbayern-Südwest

Krämer, Karin, 23.09.

80333 München, BV München

Kutzenberger, Franz, 23.09.

97318 Biebelried, KV Würzburg

Liebig, Marion, 16.09.

97688 Bad Kissingen, KV Main-Rhön

Marr, Hans-Georg, 18.09.

95503 Hummeltal, KV Bayreuth-Pegnitz

Mayer, Rudolph, 02.09.

84092 Bayerbach, KV Landshut

Müller, Heinrich, 16.09.

92271 Freihung, KV Oberpfalz-Nord

Rabl, Alfons, 16.09.

92345 Mühlbach,
KV Oberbayern-Nordwest

Schärtel, Birgitt, 07.09.

86706 Weichering, KV Oberbayern-Nordwest

Vogl, Martin, 15.09.

84034 Landshut, KV Landshut

Werner, Hans-Peter, 04.09.

97228 Rottendorf, KV Würzburg

Würl, Armin, 04.09.

81479 München, KV Oberbayern-Südwest

Zettler, Edith, 23.09.

87724 Ottobern, KV Allgäu

In den Ruhestand sind gegangen ...

Liebott, Franz,

KV Allgäu

Wieduwild, Ingeborg,

BV München

Wir trauern um ...

Schneider, Herbert (85), KV Main-Rhön

Häupl, Elisabeth (85), KV Mittelfranken-Nord

Kellerbauer, Eberhardt (71), BV München

Klaus, Dr. Karl (86), KV Nürnberg

Labus, Karlheinz (87), KV Würzburg

Mochan, Günther (91), KV Allgäu

Schulter-Jeffre, Gertrud (83),

KV Würzburg

Für Sie persönlich

Weltweit bargeldlos bezahlen – mit der gebührenfreie VLB-MasterCard Gold



Ein kleines Stück Plastik als Schlüssel zur großen Welt – ab sofort stellt der VLB Verband seinen Mitgliedern eine MasterCard Gold mit einigen besonderen Vorteilen gebührenfrei zur Verfügung.

Alle Mitglieder des VLB Verbands können mit der neuen Verbandskreditkarte ab sofort weltweit bargeldlos und ohne Gebühren bezahlen. Neben dem Wegfall der vielfach üblichen Auslandszuschläge, gibt es zahlreiche weitere Nutzungsvorteile:

- > Keine Jahresgebühr
- > Keine Auslandseinsatzgebühr (weltweit)
- > Keine Gebühr für Bargeldabhebungen (Zinsberechnung 1,84 % p. M. ohne Auslandseinsatzgebühr (Bezugsdatum - Rechnungsausgleich) für die bezogene Bargeldsumme

- > Keine Gebühren für Ersatzkarte, Ersatz-PIN und Kartenspernung
- > Kostenfreie Partnerkarten zu den gleichen Konditionen wie die Verbandskarte
- > Zugang zu 25 Millionen Akzeptanzstellen & 1 Million Bankautomaten/Schaltern weltweit
- > Bestehende Kontoverbindung (nur Privatkonto, kein Geschäftskonto) kann genutzt werden. Es muss kein Konto beim Herausgeber der Karte eröffnet werden
- > Es wird kein Lastschriftverfahren angeboten
- > Der Karteninhaber erhält Anfang des Monats seine Rechnung über alle getätigten Ausgaben des Vormonats. Er hat bis zum 20. des Monats Zeit den Rechnungsbetrag zu überweisen. Es entstehen keine Zinskosten für das Zahlungsziel
- > Inlandsüberweisungen erfolgen auf das Konto der Landesbank Baden – Württemberg, BLZ 600 501 01, Konto 7401555906, Verwendungszweck = Ihre Kreditkartennummer
- > Jederzeit kündbar (kostenlos)
- > Kostenlose Reiseversicherung, Reisekrankenversicherung – und Rücktransport, Unfallversicherung, Reiserücktrittskostenversicherung, Verspätungen, für mit der Karte bezahlte Reisen

- > Onlinezugriff auf das Kartenkonto
- > Bis zu 10% Rabatt auf Sixt Rent a Car und 20% auf Alamo
- > Rabatte von bis zu 34 % bei Neuwagenkauf für 34 Marken unter www.verband-auto.de
- > 5% Rabatt für Buchung von Reisen über ein Partner-Reisebüro
- > Persönliche, fachkundige Telefon- und Email-Betreuung aller Mitglieder in allen Fragen rund um die Verbandskarte sowie die angebotenen Rabatte beim Kooperationspartner
- > Gebührenfreier Kundenservice 24/7/ 365
- > Die Karte kann über die, auf der Webseite des Verbands hinterlegten Links wie auch als Unterlage beim Kooperationspartner John Kames john.kames@t-online.de beantragt werden

ANZEIGE



Wir vermitteln Ihren Mitgliedern und deren Familienangehörigen deutsche Neufahrzeuge zu TOP-Konditionen, direkt von deutschen, autorisierten Vertragshändlern.

Durch unser bundesweites Händler-Netzwerk, dem die größten und leistungsstärksten Vertragshändler Deutschlands angeschlossen sind, vermitteln wir Ihnen deutsche Neuwagen der meist gefragten Automarken kompetent, seriös, zuverlässig und günstig!

Ihre Vorteile

- > TOP-Nachlässe auf Neuwagen
- > Neuwagen für den deutschen Markt (keine Re-Importe oder EU-Fahrzeuge)
- > mehr als 20 verschiedene Hersteller der gängigen Automarken
- > volle Garantieleistungen
- > Zahlung bei Übernahme oder nach Erhalt des Fahrzeugbriefes
- > keine Vermittlungsgebühren oder sonstige Kosten
- > Finanzierung und Leasing sind selbstverständlich möglich
- > herstellerübliche Lieferzeiten
- > handelsübliche Überführungskosten
- > Abwicklung über deutsche Marken-Vertragshändler
- > Unser Angebot gilt auch für Familienangehörige

Ihr Online-Zugang:

Homepage: www.verband-auto.de
 Benutzername: =Verbandskürzel (VLB)
 Passwort: = erste 6 Stellen der Verbandskreditkarte

Ihr persönlicher Ansprechpartner:

John Kames
 CCC, Commercial Cards
 Consulting and Sales
 E-Mail: john.kames@t-online.de
 Tel. 06081-687-286

Einige unserer Marken



HERAUSGEBER

Verband der Lehrer an
beruflichen Schulen in Bayern e.V. (VLB)
im VLB Verlag e.V.
Dachauer Straße 4, 80335 München
Telefon: 0 89/59 52 70
Telefax: 0 89/5 50 44 43
Internet: www.vlb-bayern.de
E-Mail: info@vlb-bayern.de

REDAKTION

Rüdiger Klein
Kleinschönbacher Str. 154,
97357 Prichsenstadt/Altenshönbach
E-Mail: klein@vlb-bayern.de
Tel.: 01 78/2 02 94 76

Martin Ruf

Nussbaumweg 9
97084 Würzburg
E-Mail: ruf@vlb-bayern.de
Tel.: 09 31/66 14 15
Fax: 09 31/6 60 72 91

ANZEIGENVERWALTUNG

Andrea Götzke
Telefon: 0 89/59 52 70
Telefax: 0 89/5 50 44 43
E-Mail: goetzke@vlb-bayern.de
Geschäftsstelle des VLB Verlages e.V.
Dachauer Straße 4, 80335 München

DRUCK

Schleunungsdruck GmbH
Elterstraße 27, 97828 Markttheidenfeld
Telefon: 0 93 91/6 00 50

ERSCHEINUNGSWEISE / BEZUGSPREIS

„VLB akzente“ erscheint 10 x jährlich
Jahresabonnement 30,- Euro zzgl. Versand

KÜNDIGUNG

Die Kündigung kann bis drei Monate vor
Ablauf eines Jahres beim Verlag erfolgen.

COPYRIGHT

Die veröffentlichten Beiträge sind
urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
Genehmigung der Redaktion.

MANUSKRIPTE UND BEITRÄGE

Manuskripte gelten erst nach Bestätigung
durch die Redaktion als angenommen.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte
übernehmen wir keine Haftung.
Namentlich gezeichnete Beiträge, ins-
besondere Leserbriefe, müssen sich nicht
mit der Meinung des Herausgebers und
der Redaktion decken.

„vlb-akzente“ wird laufend im Dokumen-
tationsdienst der Ständigen Konferenz der
Kultusminister der Länder, im Dokumen-
tationsdienst der DEUTSCHEN BIBLIOTHEK
und im Dokumentationsring DOPAED
bibliographisch nachgewiesen.

ISSN Nr. 1867-9161

Vorgehensweise, Abwicklung

Welchen Nachlass erhalte ich auf welches Modell? Melden Sie sich mit dem o.g. Benutzernamen und dem entsprechenden Passwort auf www.verband-auto.de an.

Über „Neuwagen aus Deutschland“ oben rechts auf der Homepage, können Sie alle bei uns verfügbaren Modelle, aller Hersteller, direkt anwählen. Auf der speziellen Modellseite erfahren Sie dann alles über Rabatt, Ort der Auslieferung und Überführungskosten Ihres Wunschfahrzeuges.

Über „Übersicht aller Hersteller“ können Sie sich alle Modelle zu der jeweiligen Marke anzeigen lassen.

Und dann? Wenn Sie sich für ein Modell entschieden haben, wählen Sie Ihren Rabatt und gehen die 4 Schritte zur Erzeugung eines Angebotes durch. Dieser Vorgang löst selbstverständlich noch keine Fahrzeugbestellung aus, verursacht keine Kosten!

Den Vermittlungsauftrag senden Sie uns bitte, gemeinsam mit der Konfiguration (genaue Motorisierung, Ausstattung, Farbe etc.) Ihres Wunschfahrzeuges per E-Mail, per Fax oder per Post zu.

Vertragsabschluss: Wir stellen direkt den Kontakt zum Händler her, welcher Ihnen letzte Fragen beantwortet, Leasing-, oder Finanzierungsberechnungen mit Ihnen durchführt und Ihnen an-

schließend, wenn Sie sich einig sind, die offiziellen Bestellunterlagen zusendet. Erst, wenn diese unterschrieben wieder beim Händler eingehen, wird das Fahrzeug für Sie bestellt.

Wo hole ich das Auto ab? Je nachdem, um welche Marke es sich handelt, holen Sie das Fahrzeug beim Händler, dessen Standort auf der jeweiligen Modellseite des Fahrzeuges ausgewiesen ist, oder, wie z.B. bei AUDI, VW oder Mercedes Benz, im Werk ab.

Wie kann ich das Auto bezahlen? Das hängt davon ab, ob das Fahrzeug beim Händler oder im Werk abgeholt wird.

Beim Händler: Sie erhalten vorab den Fahrzeugbrief (Zulassungsbescheinigung Teil II) und lassen Ihr Auto zu. Die Bezahlung können Sie mit einer Überweisung bezahlen oder zahlen dann vor Ort bar oder mit einem bankbestätigten Scheck. Sie fahren mit dem Brief, dem Schein und den neuen Kennzeichen zum Händler, holen das Auto ab.

Werksabholung: Sie erhalten auch hier vorab den Brief gemeinsam mit einer Rechnung, lassen das Auto zu, zahlen die Rechnung und erhalten anschließend ein Abholzertifikat vom Händler, damit Sie den Mitarbeitern des Werkes gegenüber nachweisen können, dass das Fahrzeug bezahlt ist. Dann fahren Sie mit dem Brief, dem Schein, den Kennzeichen und dem Abholzertifikat zum Werk und holen Ihr Auto dort ab.



*Der VLB wünscht allen
Kolleginnen und Kollegen eine
erholsame Sommerpause.*

Der neue Schematismus ist da!

Die bisherige Ausgabe des VLB-Schematismus stammt aus dem Jahre 2008 und war nach fünf Jahren naturgemäß stark überarbeitungsbedürftig. Die Daten wurden – wie mehrfach schon – mit viel Kleinarbeit nunmehr auf den aktuellen Stand gebracht.

Wir freuen uns, allen Mitgliedern, Freunden, Förderern und sonstigen Interessierten eine weitere Auflage dieses inzwischen so anerkannten Werkes zur Verfügung stellen zu können.

Auch diesmal wieder haben wir Tradition und Moderne miteinander kombiniert: Der Schematismus erscheint sowohl in Buchform als auch in Form einer CD. Die Veröffentlichung der Daten im Internet ist indes aus rechtlichen Gründen nicht möglich.

Die CD finden Sie hier, aufgeklebt auf der dritten Umschlagseite. Die Buchedition können Sie über Ihren Bezirksverband beziehen. Die Belieferung der Bezirksverbände erfolgt sofort nach Drucklegung, also noch vor den Sommerferien.

Wir hoffen, dass Ihnen auch unsere neue Auflage wieder von Nutzen ist, und dass wir mit unserem Werk die Dimension und die Bedeutung der beruflichen Schulen in Bayern transparent machen können.

Ihre VLB-Vorstandschaft und Verlagsleitung

Autorenverzeichnis

Altenhann, Sophia

BS, Plattlinger Str. 24, 93055 Regensburg,
Tel.: (0941) 792397

Greubel, Manfred

VLB-Referent Bildungspolitik
Händelstr. 25, 90751 Schwaig,
Tel.: (0911) 500041

Krammer, Dominik

BS, Spitalfeldstr. 11, 95326 Landsberg
a. Lech, Tel.: (09221)693-0

Lambl, Wolfgang

stellvertr. VLB-Vorsitzender und
Hauptpersonalrat
Gramschatzer Ring 6, 97222 Rimpar,
Tel.: (09363) 5278

Lauer, Alexia

BS, Pilystr.4, 90408 Nürnberg,
Tel.: (0911) 231-4195

Männlein, Pankraz

stellvertr. Landesvorsitzender
BS, Dr.-von-Schmitt-Str. 12,
96050 Bamberg, Tel.: (0951) 30287-0

Neumann, Max-Peter

VLB-Referent Lehrerbildung
BS, Stockerhutweg 51, 92637 Weiden,
Tel.: (0961) 206-0

Wagner, Christian

stellvertr. VLB-Vorsitzender
BS, Egger Str. 30, 94469 Deggendorf,
Tel.: (0991) 2707-0

Wahler, Fabian

BS, Seestr. 11, 97688 Bad Kissingen,
Tel.: (0971) 7206-0

Vietze, Klaus

VLB-Schriftführer
BOS, Körnerstr. 6, 95448 Bayreuth,
Tel.: (0921) 792080

Wunderlich, Jürgen

VLB-Landesvorsitzender
BS, Landrat-Dr.-Frey-Straße 2,
86356 Neusäß, Tel.: (0821) 454402-0

Südkärntner Seen

Baden-Wandern-Segeln-Heidelb.-
Pilze. Ausfl. nach Venedig & Verona.
Alleinstehendes **Einfamilienhaus**,
herrliche und sehr ruhige Lage nahe
Presseggersee, Telefon 0 73 03/62 07,
E-Mail: aundbmueller@web.de

„Erweiterte Schulleitung“ und Freistellung örtlicher Personalvertretungen

Kultusminister Dr. Spaenle unterstützt die Vorschläge des HPR. Zu der geplanten BayEUG-Änderungen im Hinblick auf die Einrichtung einer erweiterten Schulleitung und die Freistellung der örtlichen Personalräte wurden in einem Gespräch der Vorsitzenden der Gruppen der Lehrer an Gymnasien, Realschulen und Beruflichen Schulen, Dagmar Bär, Julia Jacob und Wolfgang Lambl mit Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle zu folgenden Punkten Einvernehmen erzielt:

- > **Antragsberechtigung – Auswahl der Schulen**
Durch ein „Nachrückverfahren“ ist sicherzustellen, dass die vorgesehenen Stellen/Mitteln voll ausgeschöpft werden.
- > **Antragskonzept**
Mit dem Antrag ist ein Konzept zur Implementierung und Durchführung der erweiterten Schulleitung beim KM einzureichen.
- > **Beteiligung der Beschäftigten vor der Antragsstellung**
Dem Antrag zur erweiterten Schulleitung sind die Stellungnahme der Personalvertretung und der Auszug aus dem Protokoll der Lehrerkonferenz anzufügen.
- > **Freistellung der örtlichen Personalvertretungen**
Zur vermehrten Arbeit und zusätzlichen Zeitbedarf der örtlichen Personalräte durch die neuen Aufgaben werden zeitnahe Gespräche geführt. ■



Von links: Wolfgang Lambl, Dagmar Bär, Julia Jacob, Dr. Ludwig Spaenle.